

Jahresbericht

des

Königlichen Rugenhagen-Gymnasiums

zu

Treptow a. R.

Ostern 1904.

Inhalt:

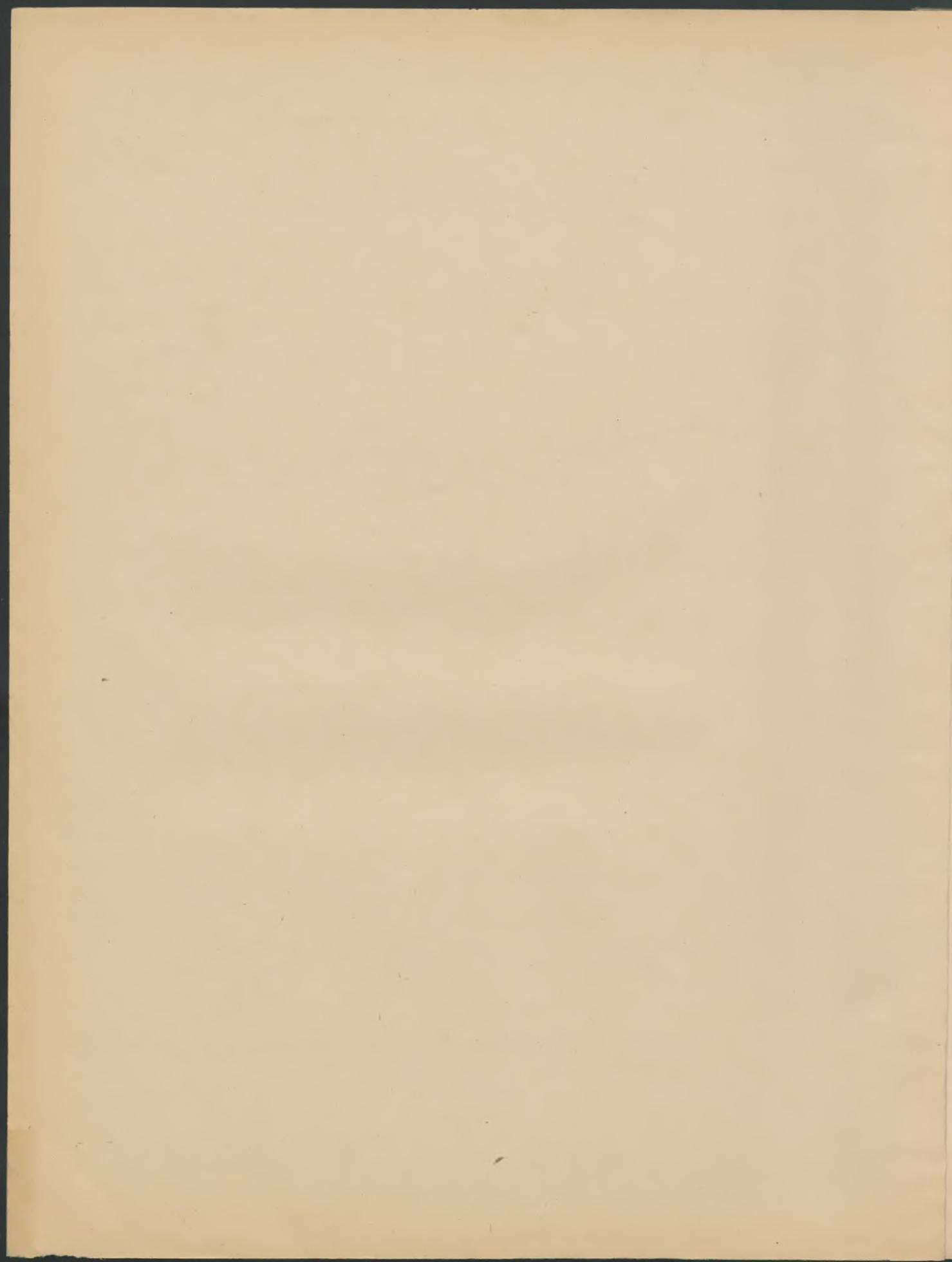
1. Ausführlicher Lehrplan der Anstalt.
2. Schulnachrichten, vom Direktor Prof. Dr. v. Voltenstern.

Progr.-Nr. 178.

Treptow a. R.

Druck von Richard Marg.

1904.



Ausführlicher Lehrplan der Anstalt.

1. Evangelische Religionslehre.

- VI. 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lehrbuche, mit Auswahl. Ausführlich sind zu behandeln im Sommer: 1—5. 7—9. 10. 12. 13. 15—21. 24, 1—3 und 5. (24, 4 kurz zusammenzufassen); im Winter: 25. 26. 30. 31. Nur zu erzählen im Sommer: 6. 11. 24. 22. 23; im Winter: 27—29. 32—34. 36. In biographischer Form werden vorgeführt im Winter: Josua, Gideon, Samuel, Saul, David, Salomo, Elia, Elisa, Jona, Daniel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments.

Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung der Sprüche zum 1. Hauptstücke. Die für jede Klasse zum Lernen bestimmten Sprüche sind in dem Musterbuche des Gymnasiums angegeben.

Kirchenlieder. Es sind zu lernen: Ach bleib mit deiner Gnade. Lobt Gott ihr Christen. Nun laßt uns gehn und treten. Nun ruhen alle Wälder.

Außerdem werden einzelne, wertvolle Liederstrophen gelernt entweder als Gebete oder bei der Auslegung des Katechismus und der biblischen Geschichten. Die Auswahl trifft der Lehrer.

Die Grundlage des ganzen Unterrichtes hat die biblische Geschichte zu bilden. Ihr sind Spruch und Lied anzugliedern, mit ihr ist die Behandlung des Katechismus in die engste Verbindung zu setzen.

- V. 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments und zwar a. ausführlich durchzunehmen und einzuprägen 1. 6—8. 12. 14—16. 20—22. 24. 25. 28—32. 35, 3. 37—43. 48 nach Erzählung des Lehrers. 50 und die weitere Leidensgeschichte genau (54 und 59 kurz). 60. 62. 63. 65. b. nur zu erzählen: 2—5. 9. 10. 13. 18. 19. 23. 26. 35, 1; 2; 4. 44—47. 54. 59. 61. 64. 66.

Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI, dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und den dazu gehörigen Sprüchen nach dem Musterbuche.

Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, dazu: Lobe den Herrn, den mächtigen König. O Haupt voll Blut und Wunden. Wie soll ich dich empfangen. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Im übrigen wie in VI.

- IV. 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten.

Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und den dazu gehörigen Sprüchen nach dem Musterbuche.

Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder, dazu: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Nun danket alle Gott. Befiehl du deine Wege. Mir nach, spricht Christus, unser Held. Im übrigen wie in VI.

- UIII. 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Eindrucksvolle Lebensbilder der bedeutendsten Gottesmänner und Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes und der dazu gehörigen Sprüche nach dem Musterbuche. Wiederholung der andern Hauptstücke und der betreffenden Sprüche.

Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder; dazu: Aus tiefer Not. Ein' feste Burg. O heiliger Geist. Jesus, meine Zuversicht. Einzelne Liederstrophen wie in VI. Einprägung von einigen leichteren Psalmen.

- UIII. 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse. Eindrucksvolle Lebensbilder der Apostel und des Heilandes, Darstellung ihrer Predigt.

Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers und Bugenhagens.

Sicherung der erworbenen Kenntniss des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. In Verbindung mit der Wiederholung der früher gelernten Lieder und Liederstrophen kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

- UIII. 2 Std. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften behufs Ergänzung der in UIII gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien (Lukas) nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt.

Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Hierbei sind auch die unterscheidenden Grundlehren anderer christlicher Hauptbekenntnisse zu berücksichtigen.

Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

- OII. 2 Std. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche von dem altchristlichen Gemeindeleben handeln, nach Wahl des Lehrers. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischen Personen, Juden- und Heidenchristentum, die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche.

Für wichtige Abschnitte der Apostelgeschichte und der Briefe ist der griechische Text heranzuziehen, damit die Schüler zum Zurückgehen auf den Urtext angeleitet werden. Doch darf der Unterricht dadurch nicht einen philologischen Charakter bekommen.

Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

- U und OI. 2 Std. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation (Vorbereitung, Entwicklung,

Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrenhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher) und das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preußens, die Veranstaltungen der äußern und inneren Mission (Wichern, Fliedner), auch neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer.)

Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis und neutestamentlicher Briefe, namentlich des Römerbriefes, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes, vergl. OII.

Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Conf. Augustana (besonders I—XVI, XVIII und XX), der eine kurze Einleitung über die drei alten Symbole voranzuschicken und ein Hinweis auf die übrigen Symbole bezw. Unterscheidungslehren der christlichen Hauptbekenntnisse anzuschließen ist.

2. Deutsch.

- VI. 4 Std., davon eine Stunde Geschichtserzählungen. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung.

Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten, wovon unter Umständen Reinschriften oder Abschriften zu Hause anzufertigen sind.

Lesen von Gedichten und Prosastrücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus Natur- und Erdkunde).

Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Auswendig gelernt werden: 1. Vom Bäumlein. 2. Sonnenaufgang im Mai. 3. Waldlied. 4. Des Knaben Berglied. 5. Der gute Kamerad. 6. Mein Vaterland. 7. Die Wacht am Rhein. 8. Der Schütz. 9. Siegfrieds Schwert. 10. Lied hinterm Ofen. 11. Schwäbische Kunde. 12. Der kleine Hydriot. 13. Kaiser Wilhelm.

- V. 3 Std. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist.

Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen.

Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Gelernt werden: 1. Graf Richard ohne Furcht. 2. Der Glockenguß zu Breslau. 3. Der alte Zieten. 4. Der Trompeter an der Razbach. 5. Der Wilde. 6. Die Rache. 7. Das Schwert. 8. Reiters Morgen- gesang. 9. Des deutschen Knaben Robert Schwur. 10. Abendlied. 11. Friedrich Barbarossa. 12. Der reichste Fürst.

- IV. 3 Std. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre.

Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

Lesen von Gedichten und Prosastrücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte).

Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Gelernt werden: 1. Auf Scharnhorsts Tod. 2. Frühlings Einzug. 3. Der Strom. 4. Die Auswanderer. 5. Gelübde. 6. Deutschland über alles. 7. Der Liebe Dauer. 8. Das Gewitter. 9. Klein Roland. 10. Die Leipziger Schlacht.

UIII. 2 Std. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich in der Formenlehre.

Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen.) Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind.

Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie in VI—III. Gelernt werden:

1. Der Ring des Polykrates. 2. Die Bürgschaft. 3. Loreley. 4. Der blinde König. 5. Der Schenk von Limburg. 6. Der Graf von Habsburg. 7. Die Döffinger Schlacht. 8. Des Deutschen Vaterland.

UIII. 2 Std. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung.

Aufsätze wie in UIII, dazu Auszüge, Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesebüchern.

Lesen im allgemeinen wie in UIII unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Briny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Heynes Kolberg oder Ähnliches.) Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in UIII.

Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen. Gelernt werden: 1. Erfkönig. 2. Die alte Waschfrau. 3. Der Sänger. 4. Deutscher Trost. 5. Des Sängers Fluch. 6. Der Taucher. 7. Die Kraniche des Ibykus.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz, halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

UIII. 3 Std. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in III, nur umfassender, alle 4 Wochen; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Dramen: Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches.

Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Gelernt werden: 1. Die Glocke. 2. Das Schloß Boncourt. 3. Bertran de Born. 4. Lützows wilde Jagd. 5. Frühlingsgruß an das Vaterland.

OII. 3 Std. Jährlich 8 Aufsätze (davon 2 Klassenaufsätze), für welche die Aufgaben vorzugsweise dem deutschen Unterrichte zu entnehmen sind; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterrichte behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen.

Lektüre: Im Sommerhalbjahre ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun, eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtexte oder in Übersetzungen. Im Anschlusse hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise (auch den nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnisse der deutschen Sage beiträgt), auf die höfische Epik (Inhalt des Parzival), auf die höfische Lyrik, sowie Übersicht über einige Haupterscheinungen in der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache.

Im Winterhalbjahre: Götz. Egmont. Hermann und Dorothea. Julius Cäsar abwechselnd mit Maria Stuart. Gelernt werden: 1. Ir sult sprechen. 2. Der Fischer. 3. Sanjsouci. 4. Epilog zu Schillers Glocke (oder Der Riese von Marbach). Daneben einzelne Dichterstellen aus den gelesenen Werken.

UI und OI. 3 Std. Jährlich 8 Aufsätze (davon 2 Klassenaufsätze), für welche die Aufgaben vorzugsweise dem deutschen Unterrichte und den verwandten Unterrichtsgebieten zu entnehmen sind. Übungen in freien Vorträgen wie in OII.

Lektüre. Im ersten Schuljahre (1904): Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Ausgewählte Oden Klopstocks und einige charakteristische Stellen aus dem Messias. Lessing, Abschnitte aus Laokoon; über die Fabel; Minna von Barnhelm; Emilia Galotti; Nathan. Schiller, Wallenstein. Goethe, Iphigenie. Gedankenlyrik von Goethe und Schiller z. B. das Ideal und das Leben, Harzreise im Winter, Prometheus; Grenzen der Menschheit (zu lernen). v. Kleist, der Prinz von Homburg (einzelne Stellen zu lernen).

Im zweiten Schuljahre (1903 und 1905): Übersichtliche Lebensbilder von Goethe und Schiller. Lessing, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schiller, über Armut und Würde; Don Karlos und Briefe über Don Karlos; Die Braut von Messina (einzelne Stellen, besonders aus den Chören zu lernen). Goethe, Tasso. Gedankenlyrik von Goethe und Schiller in anderer Auswahl, besonders der Spaziergang; das Göttliche (zu lernen). Shakespeare, Richard III; Makbeth; Grillparzer, Sappho.

Auf der Oberstufe überall Anregung zur Privatlektüre.

3. Lateinisch.

VI. 8 Std. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige, ohne die Deponentia, im Anschlusse an das Lesebuch. Die Grammatik wird nur zur Einübung der Paradigmen, sowie zur Ergänzung, Zusammenfassung und Wiederholung der Geschlechtsregeln, der Zahlwörter und Pronomina gebraucht. Im Anschlusse an das Übungsbuch erfolgt auch die Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Die Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. An die lateinischen und deutschen Abschnitte werden regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse angeknüpft.

Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe abgeleitet und mündlich und schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den *ablativus instrumenti*, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen, wie *postquam*, *cum*, *ut*, *ne*), und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung.

Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben, im zweiten Halbjahre wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit.

- V. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die *Deponentia*, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige in engem Anschlusse an das Lesebuch. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI.

Die Grammatik wird nur zur Vervollständigung und Wiederholung der Konjugation und zur Einprägung von *possum*, *edo*, *fero*, *volo*, *nolo*, *malo*, *eo*, und *fio* gebraucht.

Gebrauch des Übungsbuches wie in VI. Stete Übungen im Konstruieren.

Einübung des *accusativus cum infinitivo*, des *participium coniunctum* und des *ablativus absolutus*. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das *perfectum historicum*).

Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI.

- IV. 8 Std., Lektüre und Grammatik je 4 Stunden.

Die Lektüre umfaßt Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach dem Übungsbuche. Die Vorbereitung findet, solange notwendig, in der Klasse statt; die Selbsttätigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des *accusativus cum infinitivo* und der Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze.

Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt.

Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba.

Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschlusse an Musterbeispiele der Grammatik. (Über die Verteilung des grammatischen Lehrstoffes, besonders auf die Klassen IV—VII mit den Musterbeispielen gibt das Musterbuch des Gymnasiums Auskunft.)

Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche.

Wöchentlich eine kurze, schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschlusse an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

- VIII 8 Std., Lektüre und Grammatik je 4 Stunden.

Lektüre: Cäsars *Bellum Gallicum* I—IV mit Auslassungen. (Die Auswahl und die Verteilung auf die Halbjahre ergibt sich aus dem jeweiligen Verzeichnisse des fremdsprachlichen Lesestoffes.)

Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (s. das Musterbuch). Art der Unterweisung wie in IV.

Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche.

Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. In jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung über eng begrenzte, im Unterrichte durchgenommene Abschnitte.

OIII. 8 Std., Lektüre und Grammatik je 4 Stunden.

Lektüre: Cäsars *Bellum Gallicum*, Buch I vollständig; V—VII. Dvids *Metamorphosen* nach der Auswahl von Fickelscherer (Leipzig, Teubner); sonst wie in UIII.

Einführung in die poetische Lektüre: Anleitung zur Vorbereitung, so lange es nötig ist; Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Dvid.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre (s. das Musterbuch). Art der Unterweisung wie in UIII.

Schriftliche Arbeiten wie in UIII.

UII. 7 Std., Lektüre 4 Stunden: Leichtere Reden Ciceros; Auswahl aus Livius' erster Dekade (namentlich I und II); Dvid, an dessen Stelle im zweiten Halbjahre Vergils *Aeneide* tritt. Über Auswahl und Verteilung vgl. zu UIII. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen, auch aus Cäsar.

Anleitung zur Vorbereitung usw. wie in III. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Dvid oder Vergil. Gelegentlich werden wichtige Phrasen gelernt und stilistische Regeln sowie synonymische Unterscheidungen aus dem Gelesenen abgeleitet.

Grammatik 3 Stunden: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln.

Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche.

Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen wie in OIII.

OII. 7 Std. Lektüre 5 Stunden: Auswahl aus Livius' dritter Dekade; kleinere Reden Ciceros z. B. *pro Archia*, auch dessen *Cato maior*, Auswahl aus Sallust; Vergils *Aeneide* in einer Auswahl, die in sich abgeschlossene Bilder bietet und einen Durchblick durch das ganze Werk ermöglicht. Über Auswahl und Verteilung s. zu UIII. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil.

Grammatik 2 Stunden: Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten.

Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche; besonders geeignet für OII Abschnitt 1—72 (60). Im Anschlusse an die Übersetzung werden die in dem Übungsbuche unter 1—500 angeführten Phrasen nebst den unter dem Striche angegebenen synonymischen Unterscheidungen wiederholt bezw. gelernt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Außerdem in jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

UI und OI. 7 Std. Größere Reden Ciceros (z. B. in Verrem IV mit Auslassungen, pro Murena.), Auswahl aus Ciceros philosophischen Schriften, auch aus seinen Briefen, Tacitus' Germania, auch Agricola, Auswahl aus den Annalen (bes. die auf Germanien bezüglichen Abschnitte) und aus den Historien; Auswahl aus Horaz, Auswendiglernen einzelner seiner Oden. Über Auswahl und Verteilung s. zu VIII. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Zur Privatlektüre, namentlich auch aus den in früheren Klassen gelesenen Schriftstellern ist anzuregen und anzuleiten; sie ist aber nicht als verbindlich zu fordern.

Grammatik 2 Stunden wie in OII.

Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten wie in OII.

Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. In UI etwa Abschnitt 73 (61) bis 140 (128); die Phrasen unter 500 bis 800 sowie die unter dem Striche stehenden Synonyma werden wiederholt bezw. gelernt. In OI etwa Abschnitt 141 (129) bis 238 (226) sowie die unter 800 bis 1085 angegebenen Phrasen und Synonyma.

4. Griechisch.

VIII. 6 Std. Vorbemerkung: Die Stunden für Grammatik und Lektüre sind nicht gesondert.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich. Im einzelnen: 1. und 2. Deklination der Substant. und Adjekt. mit Einschluß der kontrahierten. Die 3. Deklination mit den wichtigsten der Anomala. Die Adjektiva der 3. Deklination mit μέγας und πολύς. Regelmäßige und unregelmäßige Komparation. Bildung der Adverbia. Pronomina mit Ausnahme der Korrelativa. Kardinal- und Ordinalzahlen.

Das regelmäßige Verbum auf ω. Verba contracta. Tempusbildung der Verba muta und der Verba liquida.

Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre.

Auswendiglernen von Vokabeln im Anschlusse an Grammatik und Lektüre.

Einzelne syntaktische Regeln sind im Anschlusse an die Lektüre induktiv abzuleiten: Prädikatsnomen ohne Artikel; attrib. und prädikat. Stellung; Verbalprädikat beim neutrum plur.; Konstruktionen, die dem Lateinischen ähnlich sind: doppelter Akkusativ bei Verben des Nennens u. a.; Genetivus partitivus, comparationis, Dativus instrum., Accusat. limitat. Ferner Accusat. c. infin. bezw. Nom. c. infin. Partizipialkonstr. Wichtigste Präpositionen. Über die genauere Verteilung des grammatischen Lehrstoffes gibt das Musterbuch Auskunft.

Alle 8 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeit, teils Klassenarbeit.

OIII. 6 Std. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der VIII, namentlich Pronomina und Adverbia correlativa, Zahladverbia, Multiplikativa, Zahlsubstantiva, Distributiva. Besonderheiten in der Augmentation. Eigentümlichkeiten einiger Verba pura. Tempora secunda; vergl. das Musterbuch.

Verba auf μί, Komposita auf μί mit Auswahl; Verba auf ννμί. Unregelmäßige Verba.

Die Präpositionen werden eingeprägt. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax werden im Anschlusse an die Lektüre induktiv gefunden. Außer einigen häufigen Fällen der

Kasuslehre die Hauptsache über den Gebrauch von *av*, die Modi in Hauptsätzen, die wichtigsten Konstruktionen der Nebensätze mit den einleitenden Konjunktionen. Über die genauere Verteilung s. zu VIII.

Auswendiglernen von Wörtern wie in VIII.

Lektüre. Zu Anfang aus dem Lesebuche, dann Xenophons Anabasis, zuerst mit Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen sind womöglich auf dieser Stufe zu beginnen. Die Auswahl und Verteilung auf die Halbjahre ergibt sich aus dem jeweiligen Verzeichnisse des fremdsprachlichen Lesestoffes.

Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische, teils Hausarbeit, teils Klassenarbeit, tunlichst im Anschlusse an den Lesestoff.

- III. 6 Std. Grammatik 2 Stunden. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomina, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Die Durchnahme erfolgt, soweit nötig, systematisch, indem das bereits Vorgekommene zusammengefaßt, nach dem Lehrbuche ergänzt und mit Musterbeispielen eingeübt wird; vergl. das Musterbuch. Die Formenlehre wird wiederholt und ergänzt.

Lektüre 4 Stunden. Im Sommer aus Xenophons Anabasis, wobei die Schüler einen Überblick über das ganze Werk erhalten müssen, im Winter Hellenika. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homer, Auswahl aus I—XII nach dem Kanon von Kohl, Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen 1902. Den Inhalt des Übergangenen erzählt der Lehrer oder verwendet gelegentlich eine gute Übersetzung. Anfangs erfolgt die Vorbereitung in der Klasse. Der epische Dialekt wird nicht systematisch durchgenommen, sondern seine Besonderheiten werden durch Erklärung beim Lesen und durch gelegentliche Zusammenfassung der vorkommenden Formen eingeprägt. Geeignete Stellen werden auswendig gelernt. Über die genauere Verteilung s. zu OIII.

Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische, vorwiegend Klassenarbeiten. In jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung.

- OII. 6 Std. Grammatik 1 Stunde. Abschließende Behandlung der Syntax, der Tempora und Modi, der Lehre vom Infinitiv und Partizipium, wobei auf das der griechischen Sprache Eigentümliche das Hauptgewicht fällt; vergl. das Musterbuch.

Lektüre 5 Stunden. Herodot und andere geeignete Prosa; über die genauere Auswahl s. zu OIII. Bei der Lektüre des Herodot ist von systematischer Erlernung des Ionischen sowie von der Übertragung in das Attische abzusehen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Homers Odyssee, Auswahl aus der zweiten Hälfte und ergänzendes Lesen der ersten Hälfte nach dem Kanon von Kohl (vergl. VII), dabei Übersicht über die Anlage des ganzen Werkes. Auswendiglernen geeigneter Stellen.

Alle 14 Tage schriftliche Übungen und zwar Verdeutschungen abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische, in der Regel Klassenarbeiten; dabei sind unbekannte Wörter und Ausdrücke den Schülern anzugeben. In jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung.

- VI und OI. 6 Std. Lektüre: Homers Ilias, Sophokles und Platon; daneben Thukydides, Demosthenes und andere inhaltlich wertvolle Prosa. Über Auswahl und Verteilung s. zu OIII. Fast die gesamte Zeit ist dem Lesen der Schriftsteller zu widmen. Bei Beginn der Lektüre eines den Schülern neuen Schriftstellers anfangs gemeinsame Vorbereitung in der Klasse. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homers Ilias wird nach dem Kanon

von L. Bauck (Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen 1901) gelesen. Übersicht über den Inhalt und die Gliederung einzelner Bücher und des ganzen Epos. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen.

Grammatik: Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis.

Alle 14 Tage eine Verdeutschung oder eine Übersetzung in das Griechische, s. OII
In jedem Halbjahre eine kurze Ausarbeitung.

5. Französisch.

- IV. 4 Std. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes.

Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes, Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter.)

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch und freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen usw.). Übungen im Rechtschreiben.

Plattner, Lesestück 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 25.

- III. 2 Std. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes.

Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch oder freiere Übungen wie in IV. Übungen im Rechtschreiben; alle 14 Tage abwechselnd eine Klassenarbeit oder Hausarbeit.

Plattner: Lesestück 11, 19, 20, 24, 26, 27, 28, 29, 30.

- OIII. 2 Std. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Die Auswahl und Verteilung des Lesestoffes ist aus dem besonders aufgestellten Verzeichnisse zu ersehen. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und (nach einem für alle Klassen aufzustellenden Plane) über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Einführung in den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien.

Schriftliche und mündliche Übungen wie in OIII.

Blöz, Lekt. 24, 26—28, 41, 48, 49—51, 53—55.

- III. 3 Std. Lektüre leichter Prosa, s. zu OIII, und einiger Gedichte. Sprechübungen wie in OIII unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen.

Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit abwechselnd.

Blöz, Lekt. 56—69, 70—75, 77, 78 Systematische Grammatik.

OII—OI. 3 Std. Die Lektüre steht im Mittelpunkte des gesamten Unterrichtes. Über Auswahl und Verteilung s. zu OIII. Lesen gehaltvoller moderner Prosaschriften aus verschiedenen Gebieten, womöglich auch eines klassischen Trauerspielles und eines modernen Lustspielles, jedenfalls aber eines der größeren Lustspiele Molières.

Wiederholung und — insbesondere in OII — Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen wie in UI. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis im Anschlusse an Gelesenes.

Sprechübungen, nicht bloß im Anschlusse an Gelesenes, in jeder Stunde; dabei Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes.

6. Englisch.

OII und I. Je 2 Std. Einer besonderen Verteilung des Lehrstoffes bedarf es nicht. Festzuhalten bleibt, daß der Betrieb wesentlich empirisch und darauf gerichtet sein muß, nach sorgfältiger praktischer Einübung der Aussprache im Anschlusse an das Gelesene einen solchen Grund zu legen, daß darauf mit Erfolg weiter gebaut werden kann. Lese-, Schreib- und Sprechübungen, sowie der anzueignende Wortschatz dienen lediglich dem angegebenen Zwecke. Die notwendigsten grammatischen Regeln sind induktiv zu behandeln und nach einem kurzgefaßten Lehrbuche einzuprägen, alles übrige ist bei der Lektüre zu besprechen. Anfangs ist ein Lesebuch zu benutzen, mindestens aber im letzten Jahre ein geeigneter Schriftsteller zu lesen. Die Auswahl der Schriftsteller ist aus dem besonderen Verzeichnisse zu ersehen.

7. Hebräisch.

OII. 2 Std. Lese- und Schreibübungen. Die Pronomina und das Allgemeinste vom Nomen, seine Verbindung mit Suffixen, Partikeln mit Suffixen, regelmäßiges Verbum, schwache Verba (ohne Besonderheiten), die wichtigsten mehrfach schwachen Verba, Verbum mit Suffixen; Vokabellernen.

I. 2 Std. Ausführlichere Durchnahme des Nomens, Zahlwörter, abschließende Wiederholung des Verbuns. Vokabellernen.

Im Anschlusse an den Lesestoff Behandlung der wichtigeren syntaktischen Erscheinungen.

Die Auswahl und Verteilung des Lesestoffes ist aus dem besonderen Verzeichnisse zu ersehen.

8. Geschichte.

VI. 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren, z. B. Armin, Karl der Große, Heinrich I., Otto der Große, Friedrich Rotbart (1. Kreuzzug, Albrecht der Bär, Otto von Bamberg), die ersten Hohenzollern in der Mark, Guttenberg, Luther, Gustav Adolf (Wallenstein vor Stralsund), der große Kurfürst, Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm III., Kaiser Wilhelm I., Wilhelm II., der Schöpfer der deutschen Seemacht, im Anschlusse daran über die Hanse und ihre Seekriege, über Kolumbus.

Folgende Jahreszahlen sind zu lernen: 9. 800. 955. 1415. 1517, 31. Oktober. 1675. 1701, 18. Januar. 1756—1763. 1806. 1813, 18. Oktober. 1866, 3. Juli. 1870, 1. September. 1871, 18. Januar. 1888.

- V. 1 Std. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus), z. B. Herkules, die Argonauten, der trojanische Krieg, die Rückkehr der Helden, die dorische Wanderung, Lykurgus, Solon; — Aeneas, Romulus, Numa Pompilius, Tullus Hostilius, Anus Marcius, Tarquinius Priscus, Servius Tullius, Tarquinius Superbus, Koriolan, die Decemviren, die Gallier in Rom, der zweite Samniterkrieg.

Folgende Jahreszahlen sind zu lernen: 884. 594. 753. 509. 451—449. 390. 321.

- IV. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblicke auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Maß zu beschränken. Bei der griechischen Geschichte ist das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker einzuflechten. Die ausführliche Darstellung der Zusammenstöße der Römer mit den Deutschen während der Republik bleibt der VIII vorbehalten.

Folgende Jahreszahlen sind zu lernen: a. Aus der griechischen Geschichte 620. 509. 500. 490. 480. 479. 449. 431—404. 421. 415—413. 401. 387. 371. 362. 338. 336—323. 334. 333. 331.

b. Aus der römischen Geschichte 275. 264—241. 218—201. 216. 222. 197. 168. 146. 133. 123. 113—101. 88. 74. 63. 60. 49. 48. 44. 31 v. Chr. — 14 n. Chr.

- VIII. 2 Std. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist.

Wiederholung der alten Geschichte mit den Jahreszahlen der IV. Außerdem sind folgende Jahreszahlen einzuprägen:

102. 101. 58—52. 9. n. Chr. 14—37. 70. 180. 325. 375. 395. 410. 429. 451. 476. 481—511. 493. 553. 568. 622. 711. 732. 751. 768—814. 783. 800. 843. 870. 919—1024. 919—936. 928. 933. 936—973. 955. 962. 1024—1125. 1039—1056. 1056—1106. 1177. 1096—1099. 1138—1254. 1152—1190. 1176. 1189—1192. 1215—1250. 1241. 1259—1273. 1273. 1291. 1322. 1356. 1415. 1438. 1453. 1492. 1493—1519.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

- OIII. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist.

Wiederholungen mit den früher gelernten Jahreszahlen. Folgende Jahreszahlen sind neu einzuprägen:

a. Aus der deutschen Geschichte 1517, 31. Oktober. 1483, 10. November. 1546, 18. Februar. 1519—1556. 1521. 1525. 1526. 1529. 1530. 1545. 1547. 1552. 1555. 1608. 1618—1648. 1620. 1626. 1629. 1630. 1631. 1632. 1634. 1701—1721. 1701—1714.

b. Aus der brandenburgisch = preußischen Geschichte 1134—1321. 1230—1283. 1324—1373. 1373—1415. 1410. 1415. 1466. 1525. 1539. 1614. 1618. 1640—1688. 1656. 1660. 1675. 1688—1713. 1701. 1713—1740.

c. Aus der pommerschen Geschichte 1124. 1456. 1478. 1529. 1534. 1628. 1637. 1648. 1720. 1815.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

VII. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie in OIII.

Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollvereine, die politischen Einheitsbestrebungen, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des Deutschen Reiches.

Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung des Verdienstes der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern- und Bürger- und Arbeiterstandes.

Wiederholungen aus der brandenburgisch = preußischen Geschichte mit den früher gelernten Jahreszahlen. Folgende Jahreszahlen sind neu einzuprägen:

1740—1786. 1740—1780. 1740—1742. 1744—1745. 1756—1763. 1757 (5. November, 5. Dezember). 1758. 1759, 12. August. 1760. 1761. 1762. 1765—1790. 1772. 1784. 1785. 1643 bezw. 1661—1715. 1685. 1715—1774. 1774—1792. 1786—1797. 1797—1840. 1789. 1791—1792. 1791. 1792—1795. 1792. 1793. 1793—1797. 1795. 1799. 1798—1799. 1799—1804. 1803. 1804—1814 bezw. 1815. 1805, 2. Dezember. 1806, 14. Oktober. 1807. 1808. 1809. 1810, 19. Juli. 1812. 1813 (10., 17. März, Mai, 23., 26., 27., 30. August, 6. September, 16., 18., 19. Oktober). 1814 (Neujahr, 30. Mai). 1814/15. 1815, 18. Juni, 30. November. 1817. 1830. 1834. 1840—1861. 1847. 1848. 1849. 1850, 31. Januar. 1852, 2. Dezember. 1858 (1797, 22. März). 1859. 1861, 2. Januar. 1861—1888. 1864. 1865. 1866 (3. Juli). 1867. 1870 (4., 6., 14., 16., 18. August, 1., 2., 27. September, 27. Oktober). 1871 (18., 28. Januar, 16. April, 10. Mai). 1888 (9. März, 15. Juni).

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

OII. 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung.

Folgende Jahreszahlen sind teils zu wiederholen, teils neu zu lernen:

a. Aus der griechischen Geschichte 884. 620. 594. 509. 714. 606. 588. 559—529. 521—485. 500—494. 490. 485—465. 480—479. 476. 449. 445. 431—404. 421. 415—413. 413—404. 408. 405. 404. 401. 399. 394—387. 371. 362. 359—336. 348. 338. 336—323. 334. 333. 331. 301.

b. Aus der römischen Geschichte 753. 509. 491. 451—449. 488. 444. 390. 376—366. 300. 326—304. 321. 282—272. 266. 264—241. 256. 218—201. 218. 217. 216. 212.

207. 202. 290—197. 192—189. 171—168. 146. 133. 123—121. 113—101. 111—106. 91—88. 88—83. 87—84. 73—71. 74—64. 63. 60. 59. 58—51. 49—45. 48. 44. 15. März. 43. 31 v. Chr. — 14 n. Chr.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

UI. 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648.

Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbestrebungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts sind von allgemeineren Gesichtspunkten aus zu behandeln als in UIII.

Wiederholungen aus der alten Geschichte mit den für OII vorgeschriebenen Jahreszahlen. Außerdem werden folgende Jahreszahlen wiederholt oder neu gelernt:

14—37. 68. 70. 98—117. 117—138. 161—180. 324—337. 325. 375—496 bzw. 568.

395. 476. 406. 429. 451. 481—511. 493—553. 527—565. 568—774. 622. 687. 711. 732. 741—751—768. 755. 768—814. 783. 800, 25. Dezember. 843. 870. 911. 919—1024. 919—936. 933. 936—973. 951. 955. 962. 973—983. 983—1002. 1024—1125. 1024—1039. 1037—1038. 1039—1056. 1044. 1046. 1056—1106. 1073—1085. 1077. 1122. 1096—1099. 1134. 1138—1254. 1138—1152. 1147—1149. 1152—1190. 1176. 1177. 1184. 1189—1192. 1190—1197. 1198—1208. 1197—1215. 1204. 1215—1250. 1228—1229. 1241. 1250—1254. 1253—1273. 1291. 1273—1291. 1304—1377. 1314—1347. 1315. 1338. 1347—1378. 1348. 1356. 1401—1410. 1410—1437. 1414—1418. 1431—1443. 1440—1493. 1477. 1485. 1440. 1453. 1492. 1520. 1493—1519. 1483, 10. November — 1456, 18. Februar. 1517, 31. Oktober. 1519—1556. 1521. 1522. 1525. 1526. 1529. 1530. 1532. 1534. 1539. 1546/47. 1552. 1555. 1545—1563. 1568. 1581. 1587. 1588. 1608—1609—1614. 1618—1648. 1619—1637. 1620. 1626. 1629. 1630. 1630—1632. 1631. 1632—1648.

1509—1547. 1558—1603. 1603—1688. 1625—1649. 1653—1658.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

OI. 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, im übrigen wie in UI.

Im Anschlusse an die Lebensbilder des Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenhängende Belehrungen wie in UII, dem Verständnisse der höheren Stufe entsprechend vertieft.

Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Folgende Jahreszahlen sind teils zu wiederholen, teils neu zu lernen:

1589—1610. 1598. 1624—1642. 1643—1661—1715. 1658—1705. 1667—1668. 1681. 1685. 1701—1714. 1705—1711. 1706. 1711—1740. 1700—1721. 1709.

1134—1320. 1324—1373. 1373—1415. 1415—1440. 1473. 1499—1535. 1539. 1608—1619. 1613.

1226. 1230—1283. 1410. 1411. 1466. 1525. 1618. 1772.

1124. 1180. 1230. 1464. 1478. 1529. 1534. 1628. 1637. 1648. 1720. 1815.

1640—1688. 1660. 1675. 1688—1701—1713. 1713—1740. 1740—1786.
1740—1780. 1740—1742. 1744—1745. 1756—1763. 1757 (5. November, 5. Dezember).
1758. 1759, 12. August. 1760. 1761. 1762. 1765. 1790. 1772. 1784. 1785.
1715—1774. 1774—1792. 1775—1783. 1786—1790. 1789. 1790—1792.
1791—1792. 1792—1795. 1793. 1792—1806. 1795. 1795—1799. 1797. 1797—1840.
1798—1799. 1799—1804. 1801. 1804—1814, bezw. 1815. 1805, 2. Dezember. 1806,
14. Oktober. 1807. 1808. 1809. 1810, 19. Juli. 1812. 1813 (10. März, 17. März,
Mai, 23., 26., 26.—27., 30. August, 6. September, 16., 18., 19. Oktober). 1814
(Neujahrnacht, 30. Mai). 1814/15. 1815, 18. Juni, 30. November. 1817. 1830. 1834.
1840—1861. 1847. 1848. 1849. 1850, 31. Januar. 1852, 2. Dezember. 1858
(1797, 22. März). 1859. 1861, 2. Januar. 1861—1888. 1864. 1865. 1866, 3. Juli.
1867. 1870 (4., 6., 14., 16. 18. August, 1., 2., 27. September, 27. Oktober). 1871
(18., 28. Januar, 16. April, 10. Mai). 1888 (9. März, 15. Juni).

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung.

9. Erdkunde.

- VI. 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Der Gebrauch eines Lehrbuches ist ausgeschlossen.
- V. 2 Std. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches unter Benutzung des Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.
- IV. 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen.
- III. 1 Std. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.
- OIII. 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.
- III. 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Karten.
- OII., UI und OI. Zusammenfassende Wiederholungen. Das Wesentlichste aus der allgemeinen physischen Erdkunde und der Völkerkunde. Es sind in jedem Halbjahre mindestens 6 Stunden auf die erdkundlichen Wiederholungen zu verwenden.

10. Rechnen und Mathematik.

- VI. 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.
Harms und Kallius: Erster Kursus, §§ 5—16 mit Auswahl.
Wöchentlich eine Klassenarbeit.

- V. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). Harms und Kallius: §§ 21; 22, II; 23—30 (außer § 30, I,c); § 7.
Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, vorwiegend Klassenarbeiten.
- IV. 4 Std. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Harms und Kallius: §§ 31—33; 36—41.
Schriftliche Arbeiten wie in V.
Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Kambly, §§ 1—43; 61—67.
Schriftliche Arbeiten wie in V.
- III. 3 Std. Arithmetik: im Sommer 1 Std., im Winter 2 Std.; Planimetrie: im Sommer 2 Std., im Winter 1 Std.
Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Bardey, Abschnitte III bis VII und XX, Anfang.
Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Geometrische Örter. Kambly: §§ 44—48; 59; 68—84; 90—92; einige einfachere Aufgaben aus § 101.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Klassen-, teils Hausarbeiten.
- III. 3 Std., wie in III verteilt.
Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in III Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Bardey: Abschnitte VIII bis XI; XX; XXII; XXIII.
Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Kambly: §§ 93—99; 101—111.
Schriftliche Arbeiten wie in III.
- III. 4 Std. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.
Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.
Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit.
- III. 4 Std. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten.
Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis.
Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.
Schriftliche Arbeiten wie in III.

Ul. 4 Std. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinsezins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlbegriffes durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben.

Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde

I. Teil. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde.

Anmerkung. Abweichungen von Kambly IV: Von § 10—23 ist nur durchzunehmen § 10 ohne den letzten Zusatz; § 11, Lehrsatz 1; § 12, Erklärung 1 und 2; § 13, Lehrsatz; § 14, Zusatz und Folgerung 1; § 17, Lehrsatz 1 und 2. Flüchtig: § 24, Lehrsatz und § 36; §§ 28 und 29.

Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

OI. 4 Std. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Gleichungen wie in Ul.

Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben.

Stereometrie II. Teil.

Anmerkung. Abweichungen von Kambly IV: 1. Die Körperlehre ist auf dem Cavalerschen Grundsatz aufzubauen. 2. Hinzuzufügen ist der Rauminhalt des Körperstumpfes. 3. Auszuschneiden § 61 Lehrsatz 3; ferner § 62 und der Anhang. 4. Entbehrlich: §§ 66 und 67.

Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

Ergänzungen w. wie in Ul.

11. Naturwissenschaften.

VI. 2 Std. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.

Schneeglöckchen. Busch-Windröschen. Veilchen. Sumpf-Dotterblume. Rote Taubnessel. Gundermann. Wiesen-Schaumkraut. Kirschbaum. Birnbaum. Erdbeere. Kaps. Roskastanie. Erbse. Acker-Mohn. Kartoffel. Winde. Malve. Sonnenblume.

Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schimpanse. Fuchs. Löwe. Iltis. Maulwurf. Eichhörnchen. Hase. Elefant. Pferd. Schwein. Rind. Schaf. Walfisch. Fledermaus. — Gule. Huhn. Gans. Specht. Bussard. Storch. Star. Sperber. Kiebitz. Kuckuck.

Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

V. 2 Std. Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen.

Lungenkraut. Goldstern; Tulpe. Hahnenfuß; Feigwurz. Stiefmütterchen; Veilchen. Stachelbeere; Johannisbeere. Pflaumenbaum; Schlehdorn. Apfelbaum; Birnbaum. Sternmiere; Kuckucks-Lichtnelke. Ahorn. Brombeerstrauch; Erdbeere. Klee. Kornblume; Löwenzahn. Schöllkraut. Hederich. Reiherschnabel. Hohlzahn. Johanniskraut.

Zoologie: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Es sind Hauptvertreter aus allen Ordnungen der 5 Wirbeltier-Klassen zu besprechen.

Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

- IV. 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

Erle. Haselnußstrauch. Ulme. Pappel. Esche. Weide. Birke. Buche. Eiche. Getreidearten. Doldengewächse. Knabenkraut. Heidekraut. Andere Pflanzen nach Gelegenheit.

Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Es sind Hauptvertreter aus allen Familien der Klasse der Insekten und aus den Ordnungen der anderen 3 Gliedertier-Klassen zu besprechen.

Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

- VIII. 2 Std. Botanik: 1. Vierteljahr. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Übersicht über das gesamte, natürliche System.

Acker-Schachtelhalm. Kiefern. Lärche. Tannen. Wacholder. Cypressen. Taxus. Alderfarn. Bärlapp. Widertonmoos. Waldmoos. Blasentang. Stüchelalge. Champignon.

2. Vierteljahr. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen.

Kaffee. Tee. Kakao. Reis. Baumwolle. Kautschukbaum. Korleiche. Ölbaum.

3. Vierteljahr. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger.

Wossidlo, Leitfaden der Botanik: 2. Abschnitt III und IV.

Zoologie: 4. Vierteljahr. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Es sind Hauptvertreter aus den einzelnen Klassen der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere zu besprechen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

- OIII. 2 Std. Anthropologie. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

- VII. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

- OII. 2 Std. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

UI und OI. 2 Std. Erstes Jahr (1903). Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre (mechanisches Wärme-Äquivalent). Wellenlehre. Akustik.

Zweites Jahr (1904). Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Dazu: Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.

Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

12. Schreiben.

VI. 2 Std. Übung im Schreiben nach der Vorschrift an der Tafel. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze und Ziffern. Häufiges Takt Schreiben.

V. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Übung der Buchstaben in Wörtern und Sätzen. Ziffern.

IV und III. 2 Std. für die Schüler mit schlechter Handschrift. Die in dem Schreibunterricht der unteren Klassen gewonnene Grundlage wird gefestigt und ergänzt. Es wird auf die Gewöhnung an eine deutliche und sorgfältige Handschrift hingearbeitet.

13. Zeichnen.

V. 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen.

IV. 2 Std. Zeichnen nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen, Vogelfedern, Vogel- flügeln. Farbentressübungen, Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. Übung im Pinsel- zeichnen.

UIII. Freie perspektivische Übungen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunst- formen mit Licht- und Schattenangabe. Fortsetzung der Farbentressübungen, des Gedächtniszeichnens, der Skizzier- und Pinselübungen.

OIII. 2 Std. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes, der Umgebung des Schulgebäudes. Zeichnen nach farbigen Gegenständen mit Angabe der Farbe, des Lichtes und Schattens. Fortsetzung des Gedächtniszeichnens und Skizzierens.

I und II. 2 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Farbe, Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien.

Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal, Reißfeder und Maßstab. Übung im Aufmessen und in geometrischer Darstellung einfacher Körper in verschiedener Ansicht mit Schnitten und Abwickelungen.

14. Turnen.

VI und V. 3 Std. Freiübungen: Verschiedene Stellungen und Wendungen, Schlußstellung, Schrittstellung, Grätschstellung; Rechts um! Links um! Kehrt!

Beinbewegungen: Heben, Schwingen, Spreizen, Kniebeugen und -strecken, Knie- wippen, Fußwippen. Schluß-, Spreiz- und Grätschsprung mit und ohne Zählen.

Armbewegungen: Heben, Senken, Beugen, Strecken, Kreisen, Schwingen, Stoßen. Rumpfbeugen und =drehen. Kopfbeugen und =drehen.

Ordnungsübungen: Taktgehen mit Handklapp und Schwertritt. Zehengang, Nachstellgang. Neben-, Vor- und Hinterreihen, Umkreisen. Flanken- und Stirnreihe. Ziehen der Flankenreihe auf Umzug, Gegenzug, Kreis. Schlangen- und Schneckenlinie. Übung mit dem Schwingseil: Durchlaufen, Überspringen, Hüpfen im Seil.

Geräteübungen. Freispringen: Schluß- und Schrittsprung als Weit- und Hochsprung.

Schwebebalken: Gewöhnlicher Gang, Nachstellgang aus Quer- und Seitstand.

Klettergerüst: Kletterschluß an Stange und Tau. Klettern aufwärts und abwärts.

Leiter: Steigen auf- und abwärts mit Nachgriff und Nachtritt, gleichseitig und ungleichseitig.

Bock: Stütz, Reitsitz, Grätschsprung über den Bock.

Reck: Aus Hang Handlüssen, Hangeln, Spannhang. Aufziehen in Beugehang, Querliegehang, Seitlingshang. Wellenauffschwung, Nest, Stützspringen.

Spiele: Schwarzer Mann, Bärschlag, Schlaglaufen.

IV und VIII. 3 Std. Freiübungen: Staffeltstellung, Stabübungen, Heben, Senken, Schwingen, Kreuzen, Stabwende, Stabantkneien, Stabsteigen, Stabziehen und =schieben. Taktgehen verbunden mit Stabübungen.

Ordnungsübungen: Durchschlängeln im Kreise, Lionscher Aufzug, Kiebiggang und =hüpfen, Webelauf.

Geräte. Freispringel: Weit-, Hoch-, Fenstersprung.

Schwebebalken: Gehen mit Vor- und Rückschwingen der Beine. Schwebekampf.

Klettergerüst: Wanderklettern, Wettklettern, Nest, Sitz.

Leiter: Taktsteigen, Wettsteigen, Steigen auf-, Hangeln abwärts.

Bock: Weit-, Hoch- und Drehsprung.

Rundlauf: Gehen, Laufen, Fliegen.

Reck: Wellenauffschwung zum Sitz, dasselbe mit Halbdrehung fortgesetzt. Felgaufschwung mit Rist- und Kammgriff. Felgumschwung; Armbeugen und =strecken in Hang und Stütz. Kniehang und Stehschwung.

Pferd: Sprung in Stütz; Aufkneien, Abschnellen, Aufschnellen zum Stand. Einübung der Hocke. Spreizauffitzen. Affenhocke mit und ohne Zwischensprung. Flanke, Wende, Kehre, Schere rückwärts.

Barren (erst im Winterhalbjahre): Stütz, Handlüssen, Stützeln, Stützhüpfen, Streckschwingen zum Reitsitz, Halbmond, Schlange, Wende, Kehre.

Sturmspringel: Laufen und Hüpfen auf Brett. Sprung über Brettkante, Sprung über Schnur.

Schaukelreck: Schaukeln im Sitz, im Stand, Nest, Kniehang, Risthang, Felgaufschwung, Wellenauffschwung, Wage, Fahne.

Schaukelringe: Schaukeln mit Durchlaufen; Halbdrehung am Ende des Vorschwunges, des Rückschwunges, Unterschwung ab.

Spiel: Barlaufen.

III und VII. 3 Std. Ordnungsübungen: Übergang aus der Linie in Reihentolonnie und aus der Kolonne in Linie durch Aufmarsch auf der Stelle und während des Marsches.

Geräte. Stangenspringen: Sprung ohne und mit Halbdrehung als Hochsprung und Weitsprung.

Klettergerüst: Hangeln und Hangzucken am einfachen Tau und Doppeltau.

Schräge Leiter: Stützeln auf- und abwärts mit Nach- und Übergreifen. Wagerechte Leiter: Seithang, Hangeln zum Spannhange. Hangeln und Hangzucken seitwärts. Querhang, Hangeln und Hangzucken an Holmen und Sprossen vor- und rückwärts ohne und mit Schwingen.

Reck: Aus Hang Armbiegen und -strecken sechsmal. Aufziehen zum Knickstütz, Hang an einem Arme, Knickstützwechsel. Felgauffschwung am hohen Reck. Dasselbe aus Hang mit gebeugten Armen. Dasselbe aus Stand zum Stand, zum Hang. Wellenauffschwung aus Stand, Stütz, Streckschwingen. Ankippen und Aufstemmen zum Knickstütz, Streckstütz. Rippe mit Durchlaufen.

Reckspringen aus Stand und Stütz. Flanke, Wende, Kehre.

Barren: Streck- und Knickschwingen am und vom Ort. Kehre, Wende, Schere aus Knickschwingen. Abgrätschen vorwärts zum Stand, Eingrätschen zum Sitz, Schulterstand. Ausgrätschen zum Stand. Überschlag aus Stand, Sitz, Stütz. Einübung der Rippe.

Pferd: Hocke mit abgerücktem Sprungbrett auch über Kreuz und Hals. Gaffel, Grätsche, Diebsprung, Fechtsprung, Wende, Kehre, Scheraussitzen. Wende und Kehrsitzwechsel, Überschlag mit gebeugten Armen. Aus Hinterstand: Kehre, Flanke, Wende. Liegestütz, Grätsche auf Sattel, Hals, Stand. Riesengrätsche.

Schaukelreck: Felgauffschwung, Durchlaufen und Aufschwung am Ende des Vorschwunges, Fallen in Hang am Ende des Rückschwunges, fortgesetztes Hüpfen zum Knickstütz, Streckstütz.

Ringe: Aus Beugehang Seitstrecken der Arme. Schaukeln mit gebeugten Armen fortgesetzt. Schaukelsprung über Springschnur.

Spiele: Barlaufen, Fußball.

OII, UI und OI. 3 Std. Freiübungen wie in OIII und VII.

Geräte: Schaukelreck wie in OIII und VII.

Schaukelringe: wie vorher, dazu Ausbreiten der Arme beim Vor- und Rückschwunge Schaukeln und Aufstemmen zum Knickstütz und Streckstütz.

Reck: Beugen und Strecken 10 mal. Hang- und Stützwaage, Felgaufzug, Felgauffschwung aus Hang (Beugehang), aus Stand zum Stand; aus Hang zum Hang; aus Stütz zum Stütz als halber Riesenschwung. Hanglehre. Rippe mit und ohne Schwung; Schwungstemmen. Zug- und Zuckstemmen.

Pferd: Freisprung über Pferd, Grätsche ohne Pauschen, Wende, Kehre, Flanke aus Vorschwingen. Überschlag mit gestreckten Armen, Hochwende. Wage mit untergesetztem Arm auf Kreuz; Wage und Wende zum Aufsitzen auf Hals; Wage und Wende zum Stand.

Kasten: Längsprung, Längshocke, Kagensprung.

Barren: Eingrätschen zum Stütz und Schulterstand. Überschlag mit gestreckten Armen. Hochwende. Ankippen aus Oberarmhang beim Vorschwung, Rückschwung. Rippe aus Stütz, Stützwaage und Abwenden. (Seitstand).

Spiele: Fußball, Schleuderball, Diskuswerfen.

Der Lauf wird mit allmählicher Steigerung als Dauer- und als Schnelllauf auf allen Stufen geübt.

15. Gesang.

- VI. Notenkennntnis. Takt, Skala, Akkord, Intervalle. Elemente der Rhythmik und Melodik. Die Dur-Tonleiter in drei Versetzungen.

Geübt werden a. Choräle: Lobe den Herrn. In allen meinen Taten. Befiehl du deine Wege. Aus tiefer Not. Ach, bleib mit deiner Gnade. Mir nach, spricht Christus, unser Held. Liebster Jesu, wir sind hier. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. Sei Lob und Ehr'. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. O, daß ich tausend Zungen hätte. O Gott, du frommer Gott. Morgenglanz der Ewigkeit. Wach auf, mein Herz und singe.

b. Lieder: Freiheit, die ich meine. Mit dem Pfeil, dem Bogen. Wem Gott will rechte Günst erweisen. Stimmt an mit hellem, hohem Klang. Nach dem Sturme fahren wir. Gesang verschönt das Leben. Der Mensch hat nichts so eigen. Ein getreues Herze wissen. Reiters Morgengesang. Turner- und Wanderlied. Ab' immer Treu' und Redlichkeit. Im Mai. Gold'ne Abendsonne. Lobt froh den Herrn. Vorwärts! Vorwärts! Sommerlied. Das treue Roß. Siegfrieds Schwert. Die Wacht am Rhein. Deutschland über alles. Dort unten in der Mühle.

- V. Erweiterte Notenkennntnis. Die Dur- und Molltonleiter in zwölf Versetzungen. Das System der Tonarten. Lehre von der Transposition in der enharmonischen Verwechslung.

Die in VI geübten Choräle und Lieder werden wiederholt und dazu folgende eingeübt: a. Eins ist Not. Christus, der ist mein Leben. Ein' feste Burg ist unser Gott. Mache dich, mein Geist, bereit. O heil'ger Geist, fehr' bei uns ein. Es ist das Heil uns kommen her. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Jesus, meine Zuversicht. Wie soll ich dich empfangen. Wer ist wohl wie du.

b. Freundschaft und Zufriedenheit. Deutsches Bundeslied. Lieb' Heimatland, ade. Der reichste Fürst. Scharnhorsts Tod. Der gute Kamerad. Gelübde. Das Lied vom Feldmarschall. Frühlinggruß. Der Jäger aus Kurpfalz. Lobt den Herrn. Unser Vaterland. Jäger-Marschlied. Die Lilien auf dem Felde. Auf dem Wasser. Die Heimat der Seele. Frühlingsglaube. Guten Abend, gut' Nacht. Heidenröslein. Der Heimatsort. Lenzes Ankunft. Die Abendglocken rufen.

- IV--1. 3 Chorstunden, 1 für Sopran und Alt, 1 für Tenor und Baß und 1 für Gesamtchor. Einübung von Motetten und Liedern für die regelmäßigen und außerordentlichen Schulfeiern. Gelegentlich werden größere Werke eingeübt.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

| | A. Gymnasium. | | | | | | | | | Zus. | B. Vor-
schule. |
|--|-------------------------------|-------------------------------|----|-----|-----|----|-----|----|----|------|--------------------|
| | VI | V | IV | III | III | II | OII | UI | OI | | 1 |
| Religion | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | 17 | 3 |
| Deutsch und Geschichts-
Erzählungen | 3 ¹ / ₄ | 2 ¹ / ₃ | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | | 23 | 8 |
| Lateinisch | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 5 | 5 | 66 | |
| Griechisch | — | — | — | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 36 | |
| Französisch | — | — | 4 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 20 | |
| Geschichte und
Erdfunde | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | | 23 | |
| Rechnen und Mathematik | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 34 | 5 |
| Naturwissenschaften | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | 16 | |
| Schreiben | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 4 |
| Zeichnen | — | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | 8 | |
| Zusammen | 25 | 25 | 29 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 247 | 20 |

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen in allen Gymnasialklassen und eine Stunde für die Vorschule, 3 Stunden Chorgesang (1 Std. Knabenstimmen, 1 Std. Männerstimmen, 1 Std. Gesamtchor) in IV—OI, je 2 Stunden Singen in VI und V und 1 Stunde für die Vorschule, 2 Stunden Schreiben für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift;

als wahlfrei in VII—OI 2 Stunden Zeichnen, in OII und I je 2 Stunden Englisch und in OII und I je 2 Stunden Hebräisch.

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahre 1903.

| | | Ordi-
nariat | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | In
ganzen | |
|-----|--|-----------------|------------------------------------|-----------|---------------------------------|---------------------|--|---|---|---|----------------------|---------------------------|----------------------------|
| 1. | Professor
Dr. v. Boltensfern,
Direktor | OI | Horaz 2
Lat. 5 | Lat. 5 | Homer 2 | | Dvid 1 | | | | | 15 | |
| 2. | Dr. Doerks,
Professor | UI | Franz. 3
Gesch. 3
Engl. 2 | Franz. 3 | Franz. 3
Engl. 2 | | Franz. 2 | Franz. 2 | | | | 20 | |
| 3. | Schirmeister *)
Professor | | | | Math. 4
Phys. 2 | Math. 4
Phys. 2 | Math. 3
Natrl. 2 | Math. 3
Natrl. 2 | | | | 22 | |
| 4. | Decker,
Professor | OII | Griech. 6 | Griech. 6 | Lat. 7 | Franz. 3 | | | | | | 22 | |
| 5. | Dr. Schlemmer,
Professor | | Religion 2 | | Rel. 2
Gesch. 3 | Rel. 2 | Dtsch. 2
Erdk. 1 | Erdk. 1 | | Lat. 8 | | 21 | |
| 6. | Dr. Fischer,
Professor | | Deutsch 3 | | Dtsch. 3
Gesch. 2
Erdk. 1 | | | | | Lat. 8 | | 20 | |
| 7. | Dr. Klotz,
Professor | UII | Hebräisch 2 | | Griech. 4
Hebr. 2 | Lat. 7
Griech. 6 | | | | | | 21 | |
| 8. | Simonis,
Oberlehrer | UIII | | | | | Rel. 2
Dtsch. 2
Lat. 8
Gesch. 2 | Lat. 8
Gesch. 2 | | | | 24 | |
| 9. | Rosenhagen,
Oberlehrer | IV | Math. 4
Physik 2 | Math. 4 | | | | Math. u.
Rechn. 4
Natrl. 2
Erdk. 2 | Rechn. 4
Natrl. 2 | | | 24 | |
| 10. | Dr. Lütke,
Oberlehrer | OIII | | | | | Lat. 7
Griech. 6 | Griech. 6 | Rel. 2
Dtsch. 3 | | | 24 | |
| 11. | Dr. Girgenjohn,
Alumnats-Inspektor | | | | | | Rel. 2
Gesch. 2 | | Franz. 4 | | | 8 | |
| 12. | Heidemann,
Zeichen- u. Vorschullehrer | 1.
Vorfl. | Zeichnen 2 | | | | | Zeichn. 2 | Zeichn. 2 | Zeichn. 2 | Zeichn. 2 | | 10 + 14
Vorjch.
= 24 |
| 13. | Lüttchwager,
Lehrer
am Gymnasium | V | | | | | Schreiben 2 | | Rel. 2
Dtsch. 3
Erdk. 2
Schrb. 2 | Rel. 3
Erdk. 2
Natrl. 2
Schrb. 2 | | 20 + 3
Vorjch.
= 23 | |
| 14. | Schulz,
Turn- u. Vorschullehrer | VI | 12 Stunden Turnen in 4 Abteilungen | | | | | | | | Dtsch. 4
Rechn. 4 | 20 + 4
Vorjch.
= 24 | |
| 15. | Musikdirektor
Thielscher,
Gesanglehrer | | Chorstunden 3 | | | | | | | | Sing. 2 | Sing. 2 | 7 + 1
Vorjch.
= 8 |

*) Für das erste Vierteljahr beurlaubt und vertreten durch den Probekandidaten Gulzsch, der im 2. Vierteljahre den mathematisch-naturkundlichen Unterricht in OIII und UIII (10 Std.) erteilte.

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahre 1903|1904.

| | Ordnung | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | Insgesamt | | |
|-----|--|--------------|------------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------|---------------------|--|---|--|--|----------------------------|---------------------------|
| 1. | Professor
Dr. v. Boltensfern,
Direktor | OI | Horaz 2
Lat. 5 | Lat. 5 | Homer 2 | | | | | | 15 | | |
| 2. | Dr. Doerfs,
Professor | UI | Franz. 3
Gesch. 3
Engl. 2 | Franz. 3
Engl. 2 | Franz. 3
Engl. 2 | | | Franz. 2 | Franz. 2 | | 20 | | |
| 3. | Schirmeister,
Professor | | Math. 4
Physik 2 | Math. 4
Physik 2 | Math. 4
Physik 2 | Math. 4 | Natrl. 2 | | | | 22 | | |
| 4. | Decker,
Professor | OII | Griech. 6 | Griech. 6 | Lat. 7 | Franz. 3 | | | | | 22 | | |
| 5. | Dr. Schlemmer,
Professor | | Religion 2 | | Rel. 2
Gesch. 3 | Rel. 2 | Dtsch. 2
Erdk. 1 | Erdk. 1 | | Lat. 8 | 21 | | |
| 6. | Dr. Fischer,
Professor | | Deutsch 3 | | Dtsch. 3
Gesch. 2
Erdk. 1 | | | | | Lat. 8 | 20 | | |
| 7. | Dr. Klog,
Professor | UII | Hebräisch 2 | | Griech. 4
Hebr. 2 | Lat. 7
Griech. 6 | | | | | 21 | | |
| 8. | Simonis,
Oberlehrer | UIII | | | | | | Rel. 2
Dtsch. 2
Lat. 8
Gesch. 2 | Lat. 8
Gesch. 2 | | 24 | | |
| 9. | Rosenhagen,
Oberlehrer | IV | | | | Physik 2 | Math. 3 | Math. 3
Natrl. 2 | Math. u.
Rechn. 4
Natrl. 2
Erdk. 2 | Rechn. 4
Natrl. 2 | 24 | | |
| 10. | Dr. Lütke,
Oberlehrer | OIII | | | | | | Lat. 7
Griech. 6 | Griech. 6 | Rel. 2
Dtsch. 3 | 24 | | |
| 11. | Dr. Girgensohn,
Alumnats-Inspektor | | | | | | | Rel. 2
Gesch. 2 | | Franz. 4 | 8 | | |
| 12. | Heidemann,
Zeichen- u. Vorschullehrer | I.
Vorfl. | Zeichnen 2 | | | | | Zeichn. 2 | Zeichn. 2 | Zeichn. 2 | Zeichn. 2 | 10 + 14
Vorjch.
= 24 | |
| 13. | Lüttschwager,
Lehrer
am Gymnasium | V | | | | | | Schreiben 2 | | Rel. 2
Dtsch. 3
Erdk. 2
Schr. 2 | Rel. 3
Erdk. 2
Natrl. 2
Schr. 2 | 20 + 3
Vorjch.
= 23 | |
| 14. | Schulz,
Turn- u. Vorschullehrer | VI | 12 Stunden Turnen in 4 Abteilungen | | | | | | | | | Dtsch. 4
Rechn. 4 | 20 + 4
Vorjch.
= 24 |
| 15. | Musikdirektor
Thielcher,
Gesanglehrer | | Chorstunden 3 | | | | | | | | | Sing. 2
Sing. 2 | 7 + 1
Vorjch.
= 8 |

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen sind genau nach dem vorausgeschickten ausführlichen Lehrplane der Anstalt erledigt worden. Für das Schuljahr 1903/1904 bedürfen nur die folgenden Angaben besonderer Erwähnung.

I. Übersicht über den fremdsprachlichen Lesestoff der Klassen I bis III.

a. Im Lateinischen:

- Ol. Cicero, Briefe (nach der Ausgabe von R. Franz) II A 3. 7. 8. 11. 12. 15. 16. 21. 22. II B 1. 11. 12. 13. Tuscul. disp. I § 1—18. 26—45. 50—119. V 1—31. 37—82. 100—121 zum Teil als Privatlektüre. Tacitus, Agricola. Horatius, carm. I 1—4. 6. 7. 9. 10—12. 14. 15. 18. 20. 22. 24. 28. 31. 34. 35. 37. II 2. 3. 6. 7. 10. 12—14. 16—20. sat. I 1. 6. 9. epist. I 2. Gelernt: carm. I 1. 4. 14. 22. 34. II 13 und einzelne Stellen.
- UI. Cicero, in Verrem IV § 1—18. 25. 26. 60—71. 105—110. 115—131, 3. T. als Privatlektüre. Briefe (Franz) II B 12. 13. II C 1. 3. 4. 8. 11—20. 23. 24. Tuscul. disp. I § 1—18. de officiis I. Tacitus, Germania. Horatius wie in Ol, außerdem epist. II 3.
- OII. Livius Buch 21 und 22 mit Auswahl. Sallustius, bellum Catilinae. Cicero, Cato maior. Vergilius, Aeneis, Buch IV 264 bis Schluß; Auswahl aus VII, VIII, IX und XII.
- UII. Cicero, de imperio Cn. Pompei; in Catilinam III und IV. Livius I. Ovidius, elegische Dichtungen nach Fickelscherer. Vergilius, Aeneis, Auswahl aus I und II.
- OIII. Caesar, bellum Gallicum I 30—54 vollständig; VI 11—28; VII. Ovidius, Metamorphosen nach Fickelscherer I—III; VIII; XI—XIV.
- UIII. Caesar, bellum Gallicum I mit Ausschluß der indirekten Reden; II; III; IV; mit Auslassungen.

b. Im Griechischen:

- Ol. Thukydides, aus I—III. Platon, Phädon mit Auswahl. Homer, Ilias I—XII nach dem Kanon von L. Bauck. Sophokles, König Ödipus.
- UI. Demosthenes, Olynthische Reden. Platon, Apologie und Kriton. Homer, Ilias wie in Ol. Sophokles, Ijas.
- OII. Herodot, Auswahl aus VII, VIII und XI. Lykurg, Rede gegen Leokrates. Xenophon, Memorabilien, Auswahl aus I und II. Homer, Odyssee XIII—XXIV nach dem Kanon von D. Kohl, Teile aus der ersten Hälfte und Übersicht über die ganze Dichtung.
- UII. Xenophon, Anabasis I 9; Auswahl aus IV und V; Hellenika III und IV. Homer, Odyssee I; V; VI; IX.
- OIII. Xenophon, Anabasis I ohne Kap. 9; II.

c. Im Französischen:

- Ol. Racine, Phèdre. Mirabeau, Reden I; II; V.
- UI. Villemain, Ol. Cromwell, Zeit des Protektorats. Mignet, Histoire de la révolution I; II.
- OII. Scribe et Legouvé, Doigts de fée. Montesquieu, Considérations bis S. 90.
- UII. Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée, aus Buch III, IV und VII.
- OIII. Voltaire, Charles XII, I und II.

d. Im Englischen:

- I. Macaulay, History of England. Bulwer, Money.

e. Im Hebräischen:

I. Samuel I. Jesaja 6; 53. Einige Psalmen.

II. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- I. OI. Wie zeigt sich Klopstocks vaterländische Gesinnung in seinen Werken? UI. 1. Welche Bedeutung haben Oranien und Ferdinand in Goethes „Egmont“? 2. Welche Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten zeigt Herzog Alba in Goethes „Egmont“, Schillers „Don Karlos“ und „Abfall der Niederlande“? 3. Philipp II. in „Don Karlos“. 4. (Klassenarbeit) Wodurch haben Schillers Dramen zur Belebung des deutschen Vaterlandsgefühles beigetragen? 5. Sagt Schiller mit Recht: „Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren! Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz.“? 6. Ist Grillparzers Sappho eine tragische Heldin? 7. Welchen Einfluß auf Macbeth übt seine Gemahlin aus? 8. (Klassenarbeit) Ist Shakespeares Richard III. ein tragischer Held?
- OII. 1. Wodurch sucht Schiller die Tat Tells zu rechtfertigen? 2. Weshalb schweigt die Jungfrau von Orleans bei den Vorwürfen ihres Vaters? 3. Inwiefern gibt Kriemhilds Falkentraum den Inhalt des Nibelungenliedes wieder? 4. (Klassenarbeit) Welche Stellung nimmt Walthar von der Vogelweide zur Kirche ein? 5. Wie schildert Goethe in Wahrheit und Dichtung sein Vaterhaus? 6. Ist Goethes Götz ein tragischer Held? 7. Welche Stellung nimmt Friedrich der Große zum deutschen Schrifttum ein, und wie ist sie zu erklären? 8. (Klassenarbeit) Wie greift der Pfarrer in den Gang der Handlung von Goethes „Hermann und Dorothea“ ein?
- OIII. 1. Mit welchen Mitteln sucht Soliman Briny zum Verrat zu bewegen? 2. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Flucht und Rettung. 3. Mit welchen Gründen sucht Uttinghausen seinen Neffen Rudenz von Österreich abzuführen? 4. (Klassenarbeit) Wodurch erhöht Schiller noch in der Mordszene unsern Abscheu vor Geßler? 5. Worin liegt die Bedeutung der Schlacht bei Leuthen? 6. Wann und warum ertönt nach Schillers Gedicht die Glocke? 7. Wie beweist der 1. Aufzug von Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Wahrheit des Sprichwortes: „Wo die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.“? 8. Warum beschuldigt Thibaut seine Tochter, und weshalb verteidigt sie sich nicht? 9. Warum ist Körner ein Liebling der deutschen Jugend? 10. (Klassenarbeit) Welche Bedeutung hat die Schlacht bei Königgrätz?

III. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

a. Michaelis 1903.

Deutscher Aufsatz: Warum nennen wir Schiller einen vaterländischen Dichter?

Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus f^2 ; h_a ; h_b .

2. Eine kupferne Hohlkugel von der Dichte $d = 8,8$ sinkt zur Hälfte in Wasser ein. Wie groß ist ihre Wandstärke?

3. Ein Dreieck zu berechnen aus $F = 1560$; $s_c = 15$; $\gamma = 90^\circ$. Anmerkung: Die Berechnungsformeln sind für den allgemeinen Fall aufzustellen.

4. In einer arithmetischen Reihe von 8 Gliedern ist das Produkt des ersten und letzten Gliedes 396, das Produkt der beiden mittleren Glieder 696. Wie heißt die Reihe?

b. Ostern 1904:

Deutscher Aufsatz: Warum behält Shakespeares *Macbeth* unsere Teilnahme trotz seiner Verbrechen bis zu seinem Ende?

Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a \cdot b = q^2$; c ; r .

2. Einem geraden dreiseitigen Prisma mit den Grundkanten $a = 4$ cm; $b = 3$ cm; $c = 5$ cm und der Höhe $h = 10$ cm ist ein Cylinder eingeschrieben. Um welches Stück x ist der Rauminhalt V_P des Prismas größer als der Rauminhalt V_C des Cylinders?

3. Ein Dreieck zu berechnen aus $\frac{a}{b} = z$; $\frac{a - \beta}{2} = d$; e .

Beispiel: $z = \frac{12}{5}$; $d = 22^\circ 22' 48,5''$; $e = 2$.

Anmerkung: Das Dreieck ist rechtwinklig; die Berechnungsformeln sind für den allgemeinen Fall aufzustellen.

$$4. \begin{aligned} x^2 \cdot y + x \cdot y^2 &= 20 \\ x^3 \cdot y^2 + x^2 \cdot y^3 &= 80. \end{aligned}$$

IV. Mitteilungen über den technischen und den wahlfreien Unterricht.

A. Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht. Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommer 156, im Winter 158 Schüler. Von diesen waren befreit:

| | vom Turnunterrichte überhaupt: | | von einzelnen Übungsarten: | |
|---------------------------------------|--------------------------------|-------|----------------------------|-------|
| | im S. | im W. | im S. | im W. |
| auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses | 12 | 11 | 0 | 0 |
| aus anderen Gründen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| zusammen | 12 | 11 | | |
| also von der Gesamtzahl der Schüler | 7,7% | 7% | | |

Es bestanden bei 9 getrennt unterrichteten Gymnasialklassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 43 Schüler. Die Vorschüler wurden besonders unterrichtet.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 13 Stunden angesetzt; es erteilten ihn in den Gymnasialklassen der Turnlehrer Schulz (12 Stunden) und in der Vorschulkasse der Zeichen- und Vorschullehrer Heidemann (1 Stunde).

Die Schule verfügt uneingeschränkt über eine Turnhalle mit daranstoßendem Turnplatz, etwa 4 Minuten vom Gymnasium im Alumnatsgarten gelegen, sowie über einen großen Turn- und Spielplatz im Königshaine, 15 Minuten vom Gymnasium entfernt. Hier wurde im Sommer ein Teil der Turnstunden auf den Betrieb von Turnspielen verwendet. Im Winter wurde gelegentlich eine Turnstunde aufs Eis verlegt.

Der Turnverein des Gymnasiums, der aus 22 Schülern der Prima, Sekunda und Obertertia bestand, hielt wöchentlich eine Übungsstunde in der Turnhalle ab. Dieser Verein unternahm am 19. September v. Js. in Begleitung des Oberlehrers Rosenhagen einen Ausflug nach Lebbin und führte am 19. Dezember v. Js. zur Stiftungsfeier den Angehörigen und den Lehrern mit ihren Familien ein wohlgelungenes Schauturnen vor.

Der Ruderverein des Gymnasiums, der im Sommer 24 Primaner und Obersekundaner als Mitglieder zählte, veranstaltete am 15. August v. Js. in Begleitung des Direktors und des Oberlehrers Rosenhagen eine Regasfahrt nach Deep, von wo am Abend unter strömendem Regen die Heimkehr zu Fuß erfolgte. Die beiden Ruderböte dieses Vereins wurden während des Winters im Kellerraum des Gymnasiums aufbewahrt. Zur Bestreitung der Unkosten für die Ausbesserung der Böte wurden dem Vereine 40,50 Mk. als Ertrag einer Aufführung des Gymnasialchores überwiesen.

b. Der Gesangunterricht wurde von dem Musikdirektor Thielscher erteilt. Die Sextaner und Quintaner hatten wöchentlich je 2 Stunden, in denen sie in die Notenkennntnis eingeführt wurden, Choräle und weltliche Lieder übten. Die zum Singen befähigten Schüler von Quarta bis Prima hatten je 2 Chorstunden, von denen die eine dem Gesamtchore, die andere dem Männer- bzw. Knabenchore gewidmet war. In der Vorschulklasse war eine Stunde Gesangunterricht.

c. Schreibunterricht erhielten in Quarta und Tertia 7 Schüler.

B. Wahlfreier Unterricht.

a. Am englischen Unterrichte nahmen teil: in Obersekunda 7, in Prima während des Sommers 8, während des Winters 9 Schüler.

b. Am hebräischen Unterrichte nahmen in Obersekunda 1, in Prima 2 Schüler teil.

c. Am wahlfreien Zeichenunterrichte, 2 Stunden wöchentlich, beteiligten sich im Sommer 8, im Winter 5 Schüler.

V. Zusammenstellung der bei dem Unterrichte in den Gymnasialklassen gebrauchten Lehrbücher.

Religion: In VI—V Zahn, Biblische Historien, nach dem Kirchenjahre geordnet. Ausgabe B; in VI—I Krahnert-Heinze, Evangelischer Gymnasial-Katechismus; in I und II Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen, und der griechische Text des Neuen Testaments.

Deutsch: In VI—I Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff, in den für die einzelnen Klassen bestimmten Teilen; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

Lateinisch: In I Ellendt-Seuffert, Lateinische Grammatik; in IV—OII Ostermann, Lateinische Schulgrammatik; in VI—I Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, in den für die einzelnen Klassen bestimmten Teilen.

Griechisch: In III Bachof, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil; in III—I v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik, 1. Teil (Formenlehre); in VIII **von Ostern 1904 ab:** Kaegi, Kurzfassete griechische Schulgrammatik; in II und I v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax.

- Französisch:** In IV—VIII Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache; in OIII—I Blötz, Schulgrammatik der französischen Sprache.
- Englisch:** In I und OII Tending, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
- Hebräisch:** In I und OII Strack, hebräische Grammatik; Strack, hebräisches Vokabularium.
- Geschichte:** In IV—I Puzger, Historischer Schulatlas; in IV Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte; in VIII—VII Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte; in OII—I Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, Teil 1, 2 und 3; in IIIa—I Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.
- Erdfunde:** In VI—VIII G. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen; in V Schlemmer, Leitfaden der Erdfunde für höhere Lehranstalten, Teil 1; in IV—OIII derselbe, Leitfaden der Erdfunde für höhere Lehranstalten, Teil 2.
- Naturwissenschaften:** In VI—VIII Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, Teil 1; in OIII derselbe, Leitfaden der Zoologie, Teil 2; in V—VIII derselbe, Leitfaden der Botanik; in IIa und I Fochmann und Hermes, Grundriß der Experimental-Physik.
- Mathematik und Rechnen:** In VI—IV Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien und Realschulen; dafür **von Ostern 1904 ab** in VI Müller und Piezker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe A. In VII—I Kambly, Die Elementar-Mathematik für den Schulunterricht bearbeitet: 1. Teil, Arithmetik und Algebra; in IV—I 2. Teil, Planimetrie; in OII und I 3. Teil, Ebene und sphärische Trigonometrie; in I 4. Teil, Stereometrie. In VIII—I G. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik. In VII—I Gauß, fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln; in OI H. Lieber und F. von Lüthmann, Die Grundlehren von den Koordinaten und den Kegelschnitten.
- Gesangunterricht:** In VI und V Erk und Graef, Sängerbain. 1. Heft.

II. Aus den Verfügungen der vorgesehten Behörden.

2. März 1903, Min. Die Anforderungen der Jährlichprüfung sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterrichte die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritte in die Prüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterrichte Erlernten (z. B. für die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten.

13. März, Pr. Sch. K. Die Eisenbahnfahrpreise für Schulfahrten sind auf die Hälfte der Personentariife ermäßigt. Als Regel gilt dabei, daß die Reisen in Personenzügen unternommen werden. Die Benutzung von Schnellzügen zu ermäßigten Preisen soll nur auf wirklich dringende Fälle beschränkt und in jedem Falle von der Entscheidung der zuständigen königlichen Eisenbahndirektion abhängig gemacht werden.

26. März, Pr. Sch. K. Dem Professor Schirmeister wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub bis zum 3. Juli erteilt. Zur Vertretung wird der Probekandidat

Hulzsch der hiesigen Anstalt überwiesen. Die Überweisung erfolgt zugleich zur Ableistung des Probejahres vom 1. April ab bis auf weiteres.

23. April, Min. Ein Exemplar der Bibliotheca mathematica wird vom 1. Januar ab dem hiesigen Gymnasium zugesandt.

30. April, Min. Die Zulassung zu der Laufbahn für den Forstverwaltungsdienst kann nach § 3 der neuen Bestimmungen vom 25. Januar 1903 nur demjenigen gestattet werden, welcher 1) das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2) das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

8. Mai, Pr. Sch. K. Einladung zu der vom 3.—5. Juni in Stettin stattfindenden Direktoren-Versammlung.

15. Mai, Min. Über den Umfang und die Art des Schülerruderns ist zu berichten.

28. Mai, Pr. Sch. K. Der Plan für die Vertretung des vom 9. Juni ab zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung einberufenen Oberlehrers Dr. Lütke wird genehmigt.

28. Mai, Min. Das Buch von Wickenhagen „Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands“, Rendsburg, C. Sieke, wird empfohlen.

15. Juni, Pr. Sch. K. Im Auftrage des Herrn Ministers werden dem Direktor vier Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und der Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs zur Verteilung an würdige Schüler der oberen Klassen übersandt.

26. Juni, Pr. Sch. K. Dem Zeichen- und Vorschullehrer Heide mann wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub vom 4. bis 15. August erteilt.

20. Juli 1903 und 11. Januar 1904, Pr. Sch. K. Auf die neuen Bestimmungen über die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen wird aufmerksam gemacht.

4. August 1903, Pr. Sch. K. Der Probekandidat Hulzsch wird vom 1. Oktober ab an das Königliche Gymnasium in Demmin überwiesen.

21. August, Pr. Sch. K. Eine Nachbildung des von Luther veranstalteten Druckes seiner Thesen in deutscher Übersetzung wird als Geschenk des Herrn Ministers der Anstaltsbibliothek übersandt.

17. September, Pr. Sch. K. 13. November, Min. Ein Exemplar der in Vierfarbendruck hergestellten Reproduktion eines von dem Maler Roster nach dem Leben gemalten Bildes Seiner Majestät des Kaisers wird der Anstalt als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.

4. November, Min. Wer am Schlusse des Lehrganges der OII die Schule verläßt, ohne in die UI versetzt zu sein, kann zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannter Extraneeer frühestens gegen den Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.

27. November, Pr. Sch. K. Das Buch von Martin Wehrmann „Geschichte von Pommern“ wird für die Lehrer- und Schülerbibliothek zur Anschaffung empfohlen.

6. Januar 1904, Pr. Sch. K. Die Einführung der Kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik von Kaegi wird von Ostern 1904 ab für VIII und dann jährlich aufsteigend für die folgenden Klassen genehmigt.

6. Januar, Pr. Sch. K. Ein Exemplar des von Seiner Majestät dem Kaiser zur Verteilung an besonders gute Schüler der oberen Klassen bestimmten Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wird zur entsprechenden Verwendung an dem bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage übersandt.

7. Januar, Pr. Sch. K. Das Plakat von Rassow „Deutschlands Seemacht“ wird der Anstalt überwiesen.

12. Februar, Pr. Sch. K. Die Entlastung des Lehrers Lüttschwager um 16 Stunden und die Heranziehung des Munstinspektors Dr. Girgensohn zu dessen Vertretung wird genehmigt.

2. März, Pr. Sch. K. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 15. Februar d. Js. die Einführung der drei Abteilungen von Müller und Piezfer, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe A, Leipzig und Berlin, Teubner, 1903, von Ostern d. Js. ab genehmigt. Das Rechenbuch von Harms und Kallius ist stufenweise abzuschaffen.

Ferienordnung für 1904.

| | Schulschluß: | Schulbeginn: |
|----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Osterferien: | Sonnabend, den 26. März, mittags. | Dienstag, den 12. April, früh. |
| 2. Pfingstferien: | Freitag, den 20. Mai, nachmittags. | Donnerstag, den 26. Mai, früh. |
| 3. Sommerferien: | Freitag, den 1. Juli, mittags. | Dienstag, den 2. August, früh. |
| 4. Herbstferien: | Sonnabend, den 1. Oktober, mittags. | Dienstag, den 18. Oktober, früh. |
| 5. Weihnachtsferien: | Mittwoch, den 21. Dezember, mittags. | Donnerstag, den 5. Januar 1905, früh. |

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Donnerstag, den 16. April, früh 7 Uhr eröffnet; zugleich erfolgte die Einführung des Probekandidaten Gulzsch.^{*)}

Bei Beginn des Schuljahres konnten zwei Lehrer, Professor Dr. Doerks und Lehrer am Gymnasium Lüttschwager, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit an dieser Anstalt zurückblicken. Ihnen zu Ehren fand am Abend des 1. Mai ein Festmahl der Amtsgenossen und ihrer Familien statt. Am folgenden Tage richtete der Direktor nach der Schlußandacht vor den versammelten Lehrern und Schülern an beide Herren Worte des Dankes für ihre segensreiche Arbeit im Dienste der Jugend; am Abend brachten die Schüler ihren beiden verehrten Lehrern einen Fackelzug.

Am 12. Juni unternahmen die Klassen des Gymnasiums und die Vorklasse unter Begleitung von Lehrern Ausflüge nach verschiedenen Orten.

Der 250jährigen Vereinigung Hinterpommerns mit Brandenburg wurde in der Morgenandacht am 15. Juni gedacht.

Bei der Sedanfeier am 2. September trugen die Schüler Chorklieder und Gedichte vor, der Oberprimaner Korch hielt einen Vortrag über die Schlachten bei Leipzig und Sedan und

^{*)} Lothar Gulzsch, geboren den 5. April 1879 zu Ober-Feilau in Schlesien, besuchte bis Ostern 1898 das Herzogliche Karls-Gymnasium zu Bernburg, studierte bis Michaelis 1901 in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und bestand am 27. Mai 1902 die Staatsprüfung. Nach Ableistung des Seminarjahres in Stolp wurde er am 1. April 1903 zur Ableistung des Probejahres und zur Vertretung dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

ihre Folgen. Der Direktor wies auf die Bedeutung des Tages hin, verteilte an vier Schüler (Traue OI, Sturm UI, Streckler und Gauger UII) je einen Abdruck der Einweihungsurkunde der Erlöserkirche in Jerusalem mit der Ansprache des Kaisers und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät. Sodann fand ein gemeinsamer Kirchgang statt.

Am 7. September fiel der Unterricht von 11 Uhr an wegen Hitze aus.

Die mündliche Reifeprüfung zu Michaelis wurde am 14. September unter dem Vorsitz des königlichen Provinzialschulrates Dr. Friedel abgehalten. Bei der Entlassung der Abiturienten am 22. September knüpfte der Direktor an das Wort *γνώσι σαυτόν* an und wies auf das Wesen, die Mittel und die Ziele der Selbsterkenntnis hin.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres schied der Probekandidat H u l z s c h nach halbjähriger dankenswerter Tätigkeit von der hiesigen Anstalt, um in Demmin das Probejahr zu beendigen.

Am Reformationsfeste, Sonntag den 1. November, begingen nach alter Sitte Lehrer und Schüler die Feier des heiligen Abendmahles.

Die feierliche Bücherverteilung aus der Gadebusch-Stiftung fand am 3. November statt. Nachdem Schüler aus allen Klassen Gedichte vorgetragen hatten, schilderte der Direktor das Leben und die Persönlichkeit eines Vorfahren des Stifters, Samuel Gadebusch (1627—1695), und überreichte dann folgenden Schülern Büchergeschenke: aus OI Korch, W. Pieper, Traue, Post; UI Sturz; OII Leesch; UII Streckler, Gauger, F. Pieper; OIII M. Mercklin, Werner; UIII Haak, Klotz, Bleudorn; IV S. Fixson, Dudeck, Baag, Busacker; V Bellin, Scheel, Marquardt, Hoppe; VI Benzke, L. Fixson, Schulz; aus der Vorklasse M. Albrecht, D. Aston.

In tiefer Trauer wurde ein Mitglied des Lehrkörpers, Professor Dr. Doerks, durch den unerseßlichen Verlust der teuren Gattin versetzt. Bei der Begräbnisfeier am 10. Dezember gab das gesamte Gymnasium der schmerzlichen Teilnahme Ausdruck.

Am 16. Dezember fand in der Aula des Gymnasiums eine musikalische Abendunterhaltung statt, bei der nach mehreren Einzelvorträgen von Schülern der Gymnasialchor die melodramatische Dichtung „Columbus“ von Julius Becker auführte.

Am 22. Dezember 6 Uhr abends vereinigten sich Lehrer und Schüler mit zahlreichen Freunden der Anstalt zu der althergebrachten Weihnachtsfeier, bei der unter den Strahlen zweier prächtiger Weihnachtsbäume Gefänge und Gedichtvorträge von Schülern mit Schriftverlesung, die Prof. Dr. S c h l e m m e r übernommen hatte, abwechselten.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Dr. Lütke die Festrede, in der er die Schicksale der Marienburg von ihrer Erbauung und ihrem Verfall bis zu ihrer Wiederaufrichtung vor Augen führte. Der Direktor überreichte dem Oberprimaner Korch das von Seiner Majestät zur Verteilung bestimmte Buch „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus und schloß mit einem Kaiserhoch.

Die mündliche Reifeprüfung zu Ostern wurde am 3. März unter dem Vorsitz des königlichen Provinzialschulrates Dr. Friedel abgehalten. Von den zehn Oberprimanern, welche die Prüfung bestanden, waren Korch, Pieper, Streckler und Post von der mündlichen Prüfung befreit worden. Bei der Entlassungsfeier am 12. März hielt der Abiturient Korch einen Vortrag über den Schillerschen Ausspruch „Immer strebe zum Ganzen“ u. s. w.; der Direktor legte seiner Entlassungsrede das Homerische Wort *αὐτὸν ἀγιστεύειν* zu Grunde.

Das Gedächtnis an die ersten beiden Hohenzollernkaiser wurde an deren Geburts- und Todestagen im Anschlusse an die gemeinsamen Morgenandachten erneuert.

Der regelmäßige Unterricht erfuhr manche Unterbrechung. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit war Professor Schirmeister vom Anfange des Schuljahres bis zum 3. Juli, Zeichenlehrer Heidemann vom 27. Juni bis 3. Juli und vom 4. bis 10. August beurlaubt. Wegen Teilnahme an der Direktorenversammlung war der Direktor 3 Tage nach den Pfingstferien abwesend. Oberlehrer Dr. Lütke war vom 9. Juni ab zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung in Stettin einberufen; die Vertretung wurde zum größten Teil durch Vereinigung der Primen in den Fremdsprachen ermöglicht. Durch schwere Erkrankung wurde der Lehrer am Gymnasium Lüttschwager im letzten Vierteljahre dem Unterrichte ferngehalten, konnte jedoch in der zweiten Hälfte den Vorschülern 7 Stunden wöchentlich in seiner Wohnung erteilen. Den größten Teil der Vertretungsstunden übernahm in den letzten 6 Wochen der Alumnatsinspektor Dr. Girgensohn. Im übrigen war der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern zufriedenstellend.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

| | A. Gymnasium. | | | | | | | | | | B. Vorschule. | | |
|--|---------------|----|-----|-----|------|------|----|----|----|------------|---------------|---|-----|
| | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | Sa. | 1 | 2 | Sa. |
| 1. Bestand am 1. Februar 1903. | 19 | 10 | 10 | 14 | 15 | 17 | 19 | 21 | 20 | 145 | 8 | 1 | 9 |
| 2. Abgang bis Schluß des Schuljahres. | 16 | 1 | 5 | 3 | — | — | 2 | — | — | 27 | — | — | — |
| 3a. Zugang durch Verziehung zu Ostern. | 8 | 3 | 6 | 12 | 14 | 16 | 19 | 15 | 7 | 100 | 1 | — | 1 |
| 3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern. | 2 | 3 | 2 | 3 | — | — | 1 | — | 17 | 28 | 3 | — | 3 |
| 4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1903/1904. | 13 | 7 | 10 | 20 | 17 | 19 | 21 | 17 | 29 | 153 | 5 | — | 5 |
| 5. Zugang im Sommerhalbjahre. | 4 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | 7 | — | — | — |
| 6. Abgang im Sommerhalbjahre. | 3 | — | — | 4 | — | — | — | — | 2 | 9 | 1 | — | 1 |
| 7a. Zugang durch Verziehung zu Michaelis. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis. | 1 | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | 1 | 6 | 1 | — | 1 |
| 8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres. | 15 | 11 | 12 | 16 | 18 | 19 | 21 | 17 | 28 | 157 | 5 | — | 5 |

| | A. Gymnasium. | | | | | | | | | | B. Vorschule. | | |
|---|---------------|------|------|-----|------|------|------|------|------|-----|---------------|---|-----|
| | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | Sa. | 1 | 2 | Sa. |
| 9. Zugang im Winterhalbjahre bis 1. Februar. | 1 | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 3 | — | — | — |
| 10. Abgang im Winterhalbjahre bis 1. Februar. | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — | — | — |
| 11. Frequenz am 1. Februar 1904. | 15 | 11 | 12 | 16 | 18 | 19 | 21 | 18 | 28 | 158 | 5 | — | 5 |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904. | 20,2 | 19,6 | 18,2 | 17 | 15,2 | 14,5 | 13,2 | 12,1 | 10,9 | — | 9,8 | — | — |

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | A. Gymnasium. | | | | | | | B. Vorschule. | | | | | | |
|------------------------------------|---------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | Evang. | Kath. | Diff. | Juden | Einb. | Ausw. | Ausi. | Evang. | Kath. | Diff. | Juden | Einb. | Ausw. | Ausi. |
| 1. Am Anfang des Sommerhalbjahres. | 150 | 1 | — | 2 | 82 | 71 | — | 5 | — | — | — | 4 | 1 | — |
| 2. Am Anfang des Winterhalbjahres. | 150 | 5 | — | 2 | 79 | 78 | — | 5 | — | — | — | 3 | 2 | — |
| 3. Am 1. Februar 1904. | 151 | 5 | — | 2 | 78 | 80 | — | 5 | — | — | — | 3 | 2 | — |

C. Übersicht über die Abiturienten.

| Nr. | Namen. | Geburtstag. | Geburtsort. | Konfession. | Stand und Wohnort des Vaters. | Jahre | | Künftiger Beruf. |
|-----|--------|-------------|-------------|-------------|-------------------------------|--------------|-----------|------------------|
| | | | | | | auf d. Gymn. | in Prima. | |

a. Michaelis 1903.

| | | | | | | | | |
|----|----------------------|--------------|----------------------------|-------|------------------------------|---------------|---------------|--------------------|
| 1. | Otto Sendler, Mumme. | 27. 9. 1882. | Stettin. | ev. | Kaufmann, Stettin. | $\frac{3}{4}$ | $\frac{3}{2}$ | Medizin. |
| 2. | Franz Bernacky. | 10. 1. 1881. | Gr.-Peterwig, Kr. Ratibor. | kath. | † Briefträger, Gr.-Peterwig. | $\frac{1}{2}$ | $\frac{2}{2}$ | Klass. Philologie. |
| 3. | Bruno Köhn. | 6. 1. 1883. | Berlin. | ev. | Polizeisekretär, Berlin. | 2 | 4 | Theologie. |

b. Ostern 1904.

| | | | | | | | | |
|----|-----------------|--------------|---------------|-----------|-------------------------------------|---|---|------------|
| 1. | Wilhelm Korch. | 22. 4. 1884. | Treptow a. R. | ev.-luth. | † Schuhmachermeister, Treptow a. R. | 9 | 2 | Theologie. |
| 2. | Walther Pieper. | 7. 1. 1885. | Treptow a. R. | ev. | Lehrer, Treptow a. R. | 9 | 2 | Medizin. |

| Nr. | Namen. | Geburtstag. | Geburtsort. | Kon-
fes-
sion. | Stand und Wohnort
des Vaters. | Jahre | | Künftiger
Beruf. |
|-----|--------------------------|---------------|---|-----------------------|---|---|--------------|--|
| | | | | | | auf d.
Gymn. | in
Prima. | |
| 3. | Karl Strecker,
Mumme. | 21. 6. 1885. | Karvin,
Kr.
Kolberg-Körlin | ev. | Pastor,
Frigow,
Kr. Kammin. | 5 | 2 | Medizin. |
| 4. | Paul Post,
Mumme | 2. 9. 1884. | Söllnitz,
Kr. Schlawa. | ev. | Lehrer,
Söllnitz. | 3 | 2 | Theologie. |
| 5. | Walther Traue. | 3. 6. 1884. | Potsdam. | ev. | Rechnungsrat,
Salsensee b. Berlin. | 1 | 1 | Mathematik
und
Naturwissen-
schaften. |
| 6. | Melchior Bolif. | 7. 1. 1881. | Landsberg
i. Schl.,
Kr. Rosenber. | kath. | † Gerichtsdien.,
Ratibor. | 1
vorher in Leobschütz,
Gymn. | 2 1/2 | Klass. Philo-
logie u.
Archäologie. |
| 7. | Johannes Kalliebe. | 24. 12. 1884. | Treptow a. N. | ev. | Arzt,
Treptow a. N. | 10 | 2 | Medizin. |
| 8. | Friedrich Mercklin. | 6. 11. 1885. | Riga, Livland. | ev. | Direktor der
Prov.-Jugendanstalt,
Treptow a. N. | 5 1/2 | 2 | Baufach. |
| 9. | Wilhelm Nimz. | 9. 9. 1880. | Stettin. | ev. | Gerichtsekretär,
Neustettin. | 1 1/2
vorher in Neustettin,
Gymn. | 3 1/3 | Rechts-
wissenschaft. |
| 10. | Adolf Rengert,
Mumme. | 8. 5. 1883. | Berlin. | ev. | † Kaufmann,
Berlin. | 2 | 2 | Königl.
Secrëtsdienst. |

D. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1903: 9 Schüler, von denen 2 in einen praktischen Beruf traten;
Michaelis 1903: 4 Schüler, welche in einen praktischen Beruf übergingen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die von dem Professor Dr. Klotz verwaltete Lehrerbibliothek wurde vermehrt

1. durch Geschenke. Vom Herrn Minister: Bibliotheca mathematica, Band 4. — Philologus, N. F. Band 16. — Nachbildung des Originaldruckes von Luthers Thesen. — Karte der öffentlichen Lehranstalten im Königreich Preußen. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der XIV. Direktorenversammlung in Pommern 1903. — Von Herrn Rechnungsrat im Admiralstabe Sturz, Friedenau: Die kaiserliche Marine während der Wirren in China 1900/1901, herausgegeben vom Admiralstabe der Marine, Berlin 1903. — Vom Unterzeichneten: Ciceros philosophische Schriften, Band 1, Tuskul. I und V, herausgegeben von P. v. Voltenstern, 1904. — Jahresberichte der germanischen Philologie, Jahrgang 5—11, Leipzig 1883—1889. — Von Herrn Dr. Groß: Groß, Goffroi Gaimar, Die Komposition seiner Reimchronik und sein Verhältnis zu den Duellen, Dissert., Erlangen 1902. — Von Herrn Professor Dr. L. Schemann, Freiburg i. B.: Graf Gobineau, die Renaissance; derselbe, Alexander, beides verdeutscht v. L. Schemann.

2. aus Anstaltsmitteln. a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Deutsche Literaturzeitung, herausgegeben von Hinneberg. — Naturwissenschaftliche Rundschau von Sflarek. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. — Monatschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias. — Die Grenzboten. — Preussische Jahrbücher von Delbrück. — Monatsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde.

b) Fortsetzungen: Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. — Urquhart, Die modernen Entdeckungen und die Bibel, V. — Koser, Friedrich der Große, II². — Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen, Band IV, von Irmer. — Thesaurus linguae latinae, I^b. — Baltische Studien 28. 29. 30; 43—46; N. F. 1—7. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, IV². — Helmolt, Weltgeschichte, Band 8. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XVII. — Hohenzollern-Jahrbuch von Seidel, 7. Jahrgang. — J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Band VIII, 4a. — Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, Band 4. — Busolt, Griechische Geschichte, III² (Peloponnes. Krieg).

c) Sonstige Werke: Fraenkel, Gesundheit und Alkohol. — Hohenzollern-Kalender von Seidel, 1. Jahrgang. — Münch, Geist des Lehramts. — Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. — Frank, Geschichte und Kritik der neueren Theologie seit Schleiermacher, herausgegeben von Schaarschmidt. — Detmer, Das kleine pflanzenphysiologische Praktikum. — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland, I. — Hassel, Aus dem Leben des Königs Albert von Sachsen, I., II. — Fischer, Das alte Gymnasium und die neue Zeit. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 5. Jahrgang. — Wehrmann, Geschichte von Pommern, I. — H. Menge, Griechisches Schulwörterbuch. — H. Menge, Die Oden und Epoden des Horaz.

Die Schülerbibliothek wurde durch folgende Anschaffungen vermehrt:

a) Die erste Abteilung (Prof. Dr. Fischer): Mackensen, Braunschweiger Husaren 1870/1871. — Ribbentrop, Mit den Schwarzen nach Frankreich hinein. — Nathusius-Reinstedt, Ein Leibhusar im Kriege 1870. — Leibig, Erlebnisse eines freiwilligen Jägers 1870. — Pfleiderer, Erlebnisse eines Feldgeistlichen 1870. — Hähnel, Bei den Fahnen des XII. Armeekorps 1870. — Koch, Bei den Fahnen des III. Armeekorps. — Das Neue Universum 1902. — Frenssen, Jörn Uhl. — Sudermann, Frau Sorge. — Ehlers, Im Osten Asiens. — Capelle, Die Befreiungskriege. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. — Berg, Beiträge zur Geschichte des Markgrafen Johann von Küstrin. — Derselbe, Kurprinz Friedrich Wilhelm und Kronprinz Friedrich in Küstrin. — Die Seehäfen des Weltverkehrs. — Hevesi, Wilhelm Junker. — Wehrmann, Geschichte von Pommern, I. — Grillparzers Werke. — Jahnke, Fürst Bismarck.

b) Die zweite Abteilung (Oberlehrer Dr. Lütke): Rogge, Graf Albrecht von Roon. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. — Diesterweg, Aus dem Pionierleben in Südafrika. — Berg, Beiträge zur Geschichte des Markgrafen Johann von Küstrin. — Derselbe, Kurprinz Friedrich Wilhelm und Kronprinz Friedrich in Küstrin. — Jahnke, Fürst Bismarck.

c) Die dritte Abteilung (Lehrer am Gymnasium Lüttschwager): Ucker, Pommern in Wort und Bild. — Friedrich Hofmann, Der Kinder Wundergarten, Märchen. — Müller,

Rübezahl, der Herr des Riesengebirges. — F. v. Köppen, Vor 25 Jahren. — Derselbe, Das Deutsche Reich, Volks- und Vaterlandskunde. — H. Jähne, Im Weltwinkel, Geschichte eines ostmärkischen Bauernjungen. — Franz Hoffmann, Jugendfreund, Band 58. — Deutsches Knabenbuch, Band 17.

Für die physikalische Sammlung (Professor Schirmeister) wurde angeschafft: 1. Berganlaufender Doppelkegel. 2. Schnellwage. 3. Brückenwage. 4. Federwage. 5. Apparat zur Erläuterung des stabilen und labilen Gleichgewichtes.

Für die naturkundliche Sammlung (Lehrer am Gymnasium Lüttschwager) wurde 1) geschenkt: von dem früheren Abiturienten des hiesigen Gymnasiums, dem Farnbesitzer Herrn Hermann Biereck auf Neuhoß bei Hohewarte in Deutsch-Südwest-Afrika: Schmuckgegenstände der Eingeborenen; von Herrn Forstmeister Aston, Grünhaus: eine Sammlung von 100 mikroskopischen Präparaten, mit Erläuterungen; von Herrn Förster Levin-Hohenholz: ein Kuckuck und ein Fischreiherr, drei Hirschkäfer verschiedener Größe und fünf andere Käfer; von Herrn Müller, Lehrer an der hiesigen Unteroffizierschule: eine Nachtschwalbe (Ziegenmelker); vom Unterprimaner Hans Sturz: 2 Stücke Zuckerrohr; vom Quartaner Waltherr Dudeck: ein großes Steinkorallenstück; vom Quintaner Rudolf Levin: ein Stück versteinertes Holz;

2) angeschafft: Froschentwicklung, Präparat von Buchhold; Maitäferentwicklung, Präparat von Buchhold. Die geschenkten Vögel und ein Schreiadler wurden ausgestopft.

Als erdkundliche und geschichtliche Lehrmittel (Lehrer am Gymnasium Lüttschwager) wurden 1) vom Herrn Minister geschenkt: Anschauungsbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt, Blatt I bis IV;

2) angeschafft: zwei Kartenständer von König; Baldamus, Karte von Deutschland im 19. Jahrhundert, II. Teil.

Als Lehrmittel für den Zeichenunterricht (Zeichenlehrer Heidemann) wurden 1) vom Herrn Minister geschenkt: zwei Kannen, ein Steinbecher, ein Krokustopf;

2) angeschafft: ein Modellierkasten von Wiedemann; A. Leibrock, Das freie Zeichnen, Teil I; verschiedenes Handwerkszeug zum Nachzeichnen.

Für die Musikaliensammlung (Musikdirektor Thielscher) wurde angeschafft: Columbus, melodramatische Dichtung mit Chören und Klavierbegleitung von Julius Becker.

Außerdem wurde geschenkt: vom Herrn Minister ein in Vierfarbendruck hergestelltes Bildnis Seiner Majestät des Kaisers (s. Verf. vom 17. September 1903); von Herrn Buchhändler Passarge ein Jubiläumsbild der preussischen Könige.

Für die hier erwähnten Zuwendungen sei den Gebern auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen.

1. Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse hat ein Vermögen von 8704,58 Mk. Gegenwärtig erhalten 2 Witwen zwei Drittel der einkommenden Zinsen.

2. Das Dr. Behrend-Stipendium hat einen Vermögensbestand von 8724,45 Mk. Die Zinsen erhält ein Abiturient des hiesigen Gymnasiums während seiner Studienzeit ohne Rücksicht auf seine Religion und das von ihm gewählte Studium. Bewerbungen sind bis zum 1. Mai an den unterzeichneten Direktor zu richten.

3. Das Gymnasialdirektor Geiersche Legat hat gegenwärtig einen Vermögensbestand von 3312 Mk. Die Zinsen werden kapitalisiert, bis der Ertrag derselben die Gewährung eines Stipendiums von jährlich 150 Mk. an einen Studierenden der Theologie oder Philologie ermöglicht.

4. Das Bugenhagen-Stipendium hat jetzt einen Bestand von 2540 Mk. Wenn das Kapital auf 3000 Mk. angewachsen ist, sollen die Zinsen an einen Studierenden der Theologie, der auf diesem Gymnasium die Reifeprüfung bestanden hat, gezahlt werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Abmeldung eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf er die Schule verlassen soll; andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten.

Die Vorschule wird von Ostern d. Js. ab aufgehoben.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, früh 7 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 11. April von 10 Uhr vormittags an. Zur Aufnahme sind einzureichen:

1. der standesamtliche Geburtschein,
2. für getaufte Schüler der Taufschein,
3. der Impfschein oder, wenn der Angemeldete bereits das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, der Wiederimpfschein,
4. ein Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 130 Mk. Anträge auf Befreiung vom halben oder ganzen Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuern.

Auswärtige Schüler finden in dem mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate Aufnahme. Das Kostgeld beträgt 720 Mk. Ermäßigung des Kostgeldes bis auf 240 Mk. kann das königliche Provinzialschulkollegium von Pommern gewähren.

Audere Pensionen nachzuweisen ist der Direktor bereit. In jedem Falle bedarf die Wahl der Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Prof. Dr. von Boltensfern,
Königlicher Gymnasialdirektor.

